

# GESCHÄFTSBERICHT 2016





## Kennzahlen

(in EUR Mio.)	2006	2007	2008	2009
<b>KONZERN</b>				
<b>Ergebnisrechnung</b>				
Konzernumsatz	332,6	409,7	485,4	403,6
EBIT (ohne Auflösung passiver Unterschiedsbeträge)	18,0	15,4	20,4	-34,2
Konzernjahresüberschuss	31,5	5,2	23,2	3,6
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapital	61,2	58,6	58,5	43,5
Eigenkapitalquote in % von der Bilanzsumme	26,3%	21,1%	18,2%	12,7%
Bilanzsumme	232,4	277,4	321,7	342,1
Netto Working Capital	53,3	66,8	74,4	68,0
<b>Cashflow</b>				
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15,5	-4,8	38,2	16,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,7	9,7	-13,2	-3,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9,7	-11,2	-20,3	-12,7
<b>OBERSTE HOLDINGGESELLSCHAFT (AG)</b>				
<b>Ergebnisrechnung</b>				
Umsatz	2,0	3,1	3,7	4,5
EBIT	13,7	22,9	13,6	7,6
Jahresüberschuss	13,8	23,2	13,9	8,2
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapital	28,8	45,4	37,5	26,0
Eigenkapitalquote in % von der Bilanzsumme	92,6%	94,4%	93,5%	72,6%
Bilanzsumme	31,1	48,1	40,1	35,8
<b>OPERATIVE TOCHTERGESELLSCHAFTEN</b>				
<b>Ergebnisrechnung</b>				
Umsatz	332,6	409,7	485,4	403,6
EBIT	11,9	5,8	2,4	-26,7
Jahresüberschuss	6,0	-13,4	-7,7	-36,0

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	638,4	749,9	686,4	616,6	674,0	785,6	722,7
	-6,7	8,9	29,0	87,7	8,5	34,6	12,0
	-0,8	2,4	55,7	89,2	6,4	29,7	17,6
	34,1	28,6	84,4	166,8	168,5	190,5	205,1
	7,6%	8,9%	23,6%	36,8%	26,3%	29,8%	33,9%
	448,5	323,3	357,3	452,9	640,6	638,3	605,0
	109,4	81,0	85,8	95,5	102,6	84,2	57,9
	-22,4	15,6	41,1	11,4	35,0	31,8	18,8
	-33,9	-17,7	-34,8	74,6	-44,4	-14,2	-7,9
	35,4	-3,6	-1,9	1,5	-3,0	12,4	-4,9
	4,9	3,8	4,1	4,1	4,2	4,7	4,5
	5,2	6,2	11,9	94,5	0,1	8,3	3,9
	5,1	6,9	11,0	94,4	0,2	8,2	3,3
	21,1	25,4	34,5	124,4	120,8	121,7	124,3
	66,1%	85,3%	88,7%	92,8%	93,4%	95,2%	95,8%
	31,9	29,8	38,9	134,1	129,3	127,8	129,8
	638,4	749,9	686,4	616,6	673,8	785,0	722,5
	-1,9	-17,6	26,4	2,9	15,0	26,1	8,4
	-0,1	-40,6	5,1	-10,0	3,8	8,8	-3,4

## Inhalt

6	Brief des Vorstands
10	Vorstellung der Organe
11	Bericht des Aufsichtsrats
14	BAVARIA – Aktie
<b>16</b>	<b>Konzernlagebericht</b>
17	I. Rahmenbedingungen und Geschäft
17	1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt
17	2. BAVARIA Geschäftsmodell
17	3. Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industries Group AG
17	4. Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG
18	II. Beteiligungsportfolio
18	1. Serie / Automotive
19	2. Anlagenbau
20	3. Business Services
21	III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
23	IV. Abhängigkeit
23	V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
23	VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
25	VII. Sonstige Angaben
25	VIII. Ausblick
<b>28</b>	<b>Konzernabschluss</b>
29	Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2016
30	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016
32	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
33	Konzern-Kapitalflussrechnung
<b>34</b>	<b>Anhang zum Konzernabschluss</b>
35	I. BAVARIA Industries Group AG – Kurzprofil
35	II. Konsolidierungskreis
37	III. Konzernabschlussstichtag
37	IV. Konsolidierungsgrundsätze
38	V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
42	VI. Erläuterungen zur Bilanz
55	VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
57	VIII. Segmentberichterstattung
60	IX. Sonstige Angaben
62	X. Aufstellung des Anteilsbesitzes
<b>65</b>	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
66	Abkürzungsverzeichnis
68	Impressum

### Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

gut zu investieren heißt, wider die menschliche Natur zu handeln. Der Mensch hat überlebt, weil er gelernt hat, Verluste zu vermeiden und sich an der Gruppe zu orientieren. Eine Outperformance als Investor erreicht man aber nur, wenn man sich anders verhält als die Mehrheit und wenn man Verluste bewusst in Kauf nimmt. Schließlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass man in seiner Einschätzung richtig liegt weit unter 100% und dass eine Aktie nach dem Kauf erst einmal im Kurs fällt unter knapp 50%.

Mit dem im Februar 2017 erfolgten Verkauf unserer größten Beteiligung Tristone haben wir einen wesentlichen Schritt unternommen, unser Klumpenrisiko zu reduzieren. Außerdem erwarten wir aufgrund der sich abzeichnenden Abkehr vom Verbrennungsmotor langfristig stärkere Umsatzrückgänge bei den traditionellen Automobilzulieferern. Allerdings haben wir damit unseren Anlagedruck erhöht: Mit dem Verkaufserlös von EUR 170 Mio. stehen uns jetzt über EUR 300 Mio. zur Wiederanlage zur Verfügung. Je nach Marktlage werden wir diese Summe nutzen, in Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen inklusive börsengehandelter Wertpapiere zu investieren.

Wie sich unsere Beteiligungen operativ entwickelt haben, zeigt eine Übersicht über die Entwicklung der Nachsteuergewinne; im Gegensatz zu den häufig angepriesenen, deutlich höheren Vorsteuerergebnissen stehen allein diese effektiv zur Neuanlage zur Verfügung:

(in EUR Mio.)	2015	2016
Serie / Automotive	14,2	17,9
Anlagenbau	3,0	-5,2
Business Services	-8,4	-16,0
<b>Summe Beteiligungen</b>	<b>8,8</b>	<b>-3,4</b>
Sonstige	16,6	22,9
Konsolidierung	4,3	-1,9
<b>Konzern</b>	<b>29,7</b>	<b>17,6</b>

Unsere Beteiligungen haben in der Summe einen Verlust von EUR -3,4 Mio. erwirtschaftet, während wir im Vorjahr noch einen Gewinn von EUR 8,8 Mio. erzielten. Der Gewinn im Seriengeschäft betrug EUR 17,9 Mio. nach EUR 14,2 Mio. im Vorjahr. Ohne die Tristone Gruppe (der Verkauf wurde im Februar 2017 vollzogen) und ohne die im April endkonsolidierte Austria Druckguss wies das Seriengeschäft in 2016 nur einen Gewinn von 0,8 Mio. auf. Wie wir den Wert unserer Beteiligungen und der liquiden Mittel inklusive Finanzanlagen einschätzen, zeigt die folgende Übersicht:

(in EUR Mio.)	2015	2016	% Veränderung
Beiteilungen	216,3	234,8	9
Finanzanlagen	62,0	71,2	15
Kasse	64,0	69,3	8
<b>Saldo</b>	<b>342,3</b>	<b>375,3</b>	<b>10</b>

Per Ende 2016 schätzen wir den Wert unserer Beteiligungen auf EUR 234,8 Mio., inklusive noch erwarteter Dividendenzahlungen entfielen davon EUR 176,3 Mio. auf die Tristone Gruppe. Der Wert der übrigen Beteiligungen betrug EUR 58,5 Mio. Als Basis der Wertermittlung multiplizierten wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) 2016 mit sieben und addierten bzw. subtrahierten die Nettofinanzmittel. Die Kasse erhöhte sich per Ende 2016 auf EUR 69,3 Mio. und der Wert der Finanzanlagen stieg um 15% auf EUR 71,2 Mio. Der Aktienindex DAX (der bei den 30 größten deutschen Unternehmen neben

Kursgewinnen auch den Wertzuwachs durch Dividendenzahlungen berücksichtigt) als unsere Messlatte stieg im gleichen Zeitraum um 6,9%. Der Nettowert des Gesamtportfolios („NAV“) betrug Ende 2016 EUR 375,3 Mio. und damit EUR 70,1 je Aktie. Bei dem Konzernbuchwert von EUR 278,5 Mio. war die Tristone Gruppe nur mit EUR 53,7 Mio. enthalten. Der Buchwert der BAVARIA Gruppe wird nach dem Verkauf über dem NAV liegen, da die übrigen Beteiligungen deutlich unter Buchwert erworben worden sind.

Zum 31. Dezember 2016 waren unsere größten Positionen bei den Finanzanlagen:

(in EUR Mio.)	Kurswert	Performance	% Veränderung
Berkshire Hathaway A	11,8	2,5	26,7
Euler Hermes Group S.A.	7,9	0,4	4,9
Brederode SA	6,7	0,3	4,9
Inv. AG TGV	6,3	0,1	1,3
Goldman Sachs	2,4	1,0	59,5
<b>Summe</b>	<b>35,1</b>	<b>4,3</b>	<b>13,4</b>

Wir haben in den letzten vier Jahren mit unseren Finanzanlagen eine Rendite von kumuliert 43,6% erzielt und damit im gewichteten Mittel deutlich besser abgeschnitten als der DAX (19,8%). Da wir aber durchschnittlich nur zu 37% investiert waren und ansonsten aus Vorsichtsgründen Barmittel gehalten haben, konnten wir unter Berücksichtigung der Buchgewinne beim Rückkauf eigener Aktien (wir haben seit März 2013 für rund EUR 16 Mio. Aktien mit einem durchschnittlichen Kurs von EUR 35,8 zurückgekauft) nur etwa mit dem DAX mithalten. Es ist wahrscheinlich, dass wir in der nächsten Zeit überwiegend in börsennotierte Wertpapiere investieren werden, da die Preise für Unternehmensübernahmen derzeit sehr hoch sind.

Wir möchten hier die Gelegenheit nutzen, unseren Investitionsansatz näher zu erläutern.

Unsere Rendite haben wir im Wesentlichen mit vier verschiedenen Strategien erzielt:

#### 1. Versteckte Juwelen

Hierzu gehört z.B. die im Zeitraum März 2015 bis Februar 2016 erworbenen EI.En Aktien von einem Unternehmen, das Laseranlagen (insbesondere für medizinische Anwendungen z.B. Entfernungen von Tattoos) herstellt. Wir hatten für rund EUR 2 Mio. Aktien erworben. Der Unternehmenswert war unserer Meinung nach günstig: er betrug weniger als das 7 fache des operativen Gewinnes (EBIT), trotz einer Eigenkapitalrendite von 10% und eines EBIT Wachstums von rund 8% p.a. in den letzten fünf Jahren. Warum war der EBIT Multiplikator trotz des Wachstums der Gesellschaft so niedrig? Zum Einem gab es im Februar 2016 eine Schwächephase im Markt, insbesondere bei italienischen Titeln, des Weiteren enthielten die offiziellen Zahlen noch nicht den Verkaufserlös von Anteilen an einer amerikanischen Aktiengesellschaft (Cyanusure). Mittlerweile haben wir die Aktien mit einem Gewinn von EUR 2,64 Mio. verkauft.

Leider findet man solche Juwelen selten und im Nachhinein betrachtet haben wir hier natürlich viel zu wenig investiert.

#### 2. Weltweit billige Aktien

Viele Aktien weltweit sind nicht grundlos billig, da sie politischen und/oder Währungsrisiken unterliegen und häufig zyklisch sind. Letztendlich sind solche Beteiligungen eher spekulativ, da eine sorgfältige Analyse in der Regel nicht möglich ist. Wir haben es trotzdem versucht und da-

mit im Durchschnitt Geld verloren. Allerdings kann man mit einem verfeinerten Filter (kostenlos und gut z.B. „Global FT Screener“) durchaus Geld verdienen, wie unsere weiteren Investitionen gezeigt haben. So haben wir z.B. erfolgreich nach folgenden Kriterien gefiltert: Entwickelte Industrieländer mit niedrigem EBIT Multiplikator  $<7$  und dauerhaft hoher Eigenkapitalrendite ( $>12\%$ ) bei gleichzeitig geringer Verschuldung ( $<50\%$  Eigenkapital). Wir haben hier in regelmäßigen Abständen für EUR 5 Mio. jeweils zehn solcher Werte mit gleicher Gewichtung gekauft. Dabei haben wir Immobilien, Bank- und Rohstoffwerte ausgeklammert und je nach Land eine bestimmte Höchstzahl von Werten festgelegt. In den letzten Jahren überwiegen dabei kleinere japanische Unternehmen aufgrund der im internationalen Vergleich sehr hohen Kassenbestände, die den Unternehmenswert (Marktkapitalisierung zuzüglich der Nettokasse) erhöhen.

Wenn man die Gesellschaften nicht gut genug einschätzen kann, sollte man z.B. Aktien, die eine vorher bestimmte Verlustschwelle überschreiten (z.B.  $-30\%$ ) einfach verkaufen, Gewinnbringer sollte man dagegen laufen lassen. Leider halten wir uns nicht immer daran. Da wir grundsätzlich lieber mit Wertabschlag kaufen, fällt es uns schwer, Aktien von Unternehmen die ihren fairen Wert erreicht haben, nicht einfach zu verkaufen. Den fairen Wert sehen wir für Unternehmen, die kaum wachsen bei einem EBIT Multiplikator von 10.

### 3. Qualitätsaktien

Idealerweise hält man nur Aktien, die dauerhaft eine Überrendite erzielen können (z.B. ROE  $12\%$  und darüber) und die gleichzeitig die Möglichkeit haben, Gewinne zu reinvestieren und damit Wachstum zu erzielen. Leider werden diese Aktien in der Regel deutlich zu hoch gehandelt. Diese kann man eigentlich nur nach Gewinnwarnungen oder in Marktschwächephasen (wie zuletzt im Februar 2016) kaufen. Hier bietet sich an, eine Liste mit interessanter Firmen auf Wiedervorlage zu legen (das Internet bietet hier leicht die Möglichkeit mit E-Mailbenachrichtigungen zu arbeiten).

### 4. Holdinggesellschaften

Unserem eigenen Geschäftsmodell sind Holdinggesellschaften wie Berkshire Hathaway oder Brederode am Nächsten. Hier kommt es regelmäßig zu stärkeren Unterbewertungen, da die Börsenbewertung nur auf die aktuellen Ergebnisse und das erwartete Gewinnwachstum abstellt. Da Beteiligungsgesellschaften aufgrund der Käufe und Verkäufe schwankende Gewinne haben, sind diese tendenziell eher unterbewertet (außer sie bewerben stark die eigene Aktie). Entscheidend ist unserer Meinung nach, ob die Gesellschaft neben einer Dividendenrendite ein Wachstum des Eigenkapitals bzw. des Nettobeteiligungswertes je Aktie erzielt. Dabei sollte man prüfen, wie vorsichtig dieser vom Management ermittelt wird. Interessant sind solche Werte, die wie z.B. Brederode SA, in den letzten fünf Jahren bis 2016 trotz einer Dividendenrendite von rund  $1,5\%$  ihren Buchwert je Aktie um  $10,6\%$  gesteigert haben. Ein Aktionär erzielt damit eine Rendite von  $12\%$ , obwohl die Aktie aktuell zu  $20\%$  Abschlag vom Buchwert zu kaufen ist. Bleibt die Rendite nachhaltig erzielbar, wäre bei einer langfristig zugrunde gelegten Marktrendite von  $8\%$  ein Zuschlag von  $50\%$  zum Buchwert angemessen. Ein gutes Indiz ist ferner, dass das Management von Brederode diese Beurteilung teilt und jedes Jahr eigene Aktien zurückkauft (warum soll man als Management fremde Aktien kaufen, wenn man die eigenen viel besser kennt und diese mit deutlichem Abschlag gehandelt werden).

### Unsere Philosophie

Wir verbringen viel Zeit damit, über das Leben und den Beitrag, den wir für die Gemeinschaft leisten können, zu reflektieren. Zum einen denken wir, dass wir mit unseren Erklärungen, wie wir das Geld verdienen, Ihnen die Möglichkeit geben, es uns gleich zu tun. Zum anderen glauben wir, auch einen Beitrag durch den Erhalt und die Schaffung sicherer Arbeitsplätze zu leisten. Schließlich bieten wir

unseren Aktionären durch die Steigerung des BAVARIA Vermögens den Spielraum, mit dem Zugewinn etwas Gutes zu tun. Auch sei darauf hingewiesen, dass wir im Geschäftsjahr 2016 wieder für soziale Zwecke gespendet haben. Die Stiftungen Against Malaria Foundation und Schistosomiasis Control Initiative (SCI) erhielten EUR 150.000 bzw. EUR 50.000. Dabei sind wir wie im Vorjahr dem Vorschlag von givewell.org gefolgt.

Ausdrücklich danken möchte ich meinem Vorstandskollegen, Herrn Harald Ender, für seine langjährige Tätigkeit für die BAVARIA Industries Group AG. Durch seinen Einsatz hat er über zehn Jahre viel zu dem Wertzuwachs unserer Unternehmensgruppe beigetragen.

Die BAVARIA Industries Group AG ist gut aufgestellt. Deshalb sehen wir auch mit Zuversicht auf die weitere Entwicklung im laufenden Jahr. Wir setzen auf Vertrauen und gute Zusammenarbeit. Wir bleiben offen für Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Für Hinweise auf neue Transaktionen sind wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Reimar Scholz  
Vorstand

## Vorstellung der Organe

### Vorstand

**Reimar Scholz (CEO)**  
**Diplom-Kaufmann, MBA (INSEAD, Fontainebleau)**

Reimar Scholz ist Vorstand und Gründer der BAVARIA Industries Group AG. Der Diplom Kaufmann, Jahrgang 1965, hat in verschiedenen Führungspositionen bei General Electric in den USA und England das Management von der Pike auf gelernt. Danach war er Geschäftsführer von zwei IT-Gesellschaften. Eine davon, die Articon Integralis AG, hat Reimar Scholz an die Börse gebracht und durch Zukäufe zum europäischen Marktführer für IT-Dienstleistungen gemacht.

### Aufsichtsrat

**Oliver Schmidt, Diplom-Kaufmann, Finanzinvestor, Düsseldorf**  
**Vorsitzender des Aufsichtsrats**

**Hans-Peter Lindlbauer, selbstständiger Rechtsanwalt, München**  
**Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats**

**Wanching Ang, Finanzinvestor, Gauting**  
**Mitglied des Aufsichtsrats**

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Strategie und den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance berichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats besprach die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen regelmäßig mit dem Vorstand.

Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle sind im Einklang mit der Geschäftsordnung für den Vorstand im Aufsichtsrat vorgestellt, von diesem erörtert und durch diesen freigegeben worden.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war geprägt von konstruktivem Dialog und von gegenseitigem Vertrauen.

### 1. Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt, davon drei Präsenzsitzungen, am 08. April (Bilanzsitzung), 03. Juni und 04. Oktober 2016 sowie zwei Sitzungen in Form einer Telefonkonferenz, am 15. April (Konzernabschluss) und 08. Dezember 2016 (Budgetsitzung).

Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Genehmigungen von Beschlussvorlagen des Vorstands erfolgten nach Prüfung umfangreicher Unterlagen sowie intensiver Erörterung mit dem Vorstand. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Konzerngesellschaften, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften, strategische Projekte wie Akquisitionsvorhaben und geplante Beteiligungsveräußerungen sowie die Anlagepolitik liquider Mittel, die Unternehmensplanung, das Risikomanagement und die Risikolage sowie die personelle Ausstattung der Holding und der Geschäftsführungen ihrer Beteiligungen.

### 2. Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 03. Juni 2016 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer Röver Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der BAVARIA Industries Group AG für das Geschäftsjahr 2016, den Konzernabschluss der BAVARIA Gruppe und den Konzernlagebericht der BAVARIA Gruppe unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Abschlussprüfer hat in Bezug auf den vom Vorstand vorgelegten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.



Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der BAVARIA Industries Group AG, den Konzernabschluss der BAVARIA Gruppe sowie den Lagebericht der BAVARIA Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die BAVARIA Industries Group AG und die BAVARIA Gruppe, den Abhängigkeitsbericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der BAVARIA Industries Group AG rechtzeitig erhalten und erörtert. Die Jahresabschlüsse, der Lagebericht, der Abhängigkeitsbericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. In seiner Bilanzsitzung für den Einzelabschluss und den Konzernabschluss am 06. April 2017 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahmen die Abschlussprüfer teil, berichteten über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht der Abschlussprüfer zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vor. Umstände, die auf eine Befangenheit des Abschlussprüfers schließen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Der Aufsichtsrat hat die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und die Einhaltung der Regelungen zur Rotation gem. § 319a Absatz 1 Nr. 4 HGB überprüft.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände gegen die geprüften Jahresabschlussunterlagen und den Abhängigkeitsbericht einschließlich der Schlussklärung des Vorstands erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BAVARIA Industries Group AG, den Konzernabschluss der BAVARIA Gruppe sowie den Lagebericht der BAVARIA Gruppe und den Abhängigkeitsbericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der BAVARIA Industries Group AG hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

### 3. Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat als Gremium, welches aus drei Personen besteht, keine Ausschüsse gebildet. Er hat die Effizienz seiner Arbeit laufend geprüft und während des Geschäftsjahrs Maßnahmen zur Verbesserung seiner Arbeit umgesetzt.

Etwaige Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Die Beratungstätigkeit der Kanzlei von Hans-Peter Lindlbauer war jeweils vorab vom Aufsichtsrat unter Stimmenthaltung des betroffenen Aufsichtsrats genehmigt worden.

### 4. Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat waren im Berichtsjahr unverändert besetzt. Harald Ender schied zum 31. Dezember 2016 planmäßig aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Ender für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Vorstand der BAVARIA Industries Group AG. Reimar Scholz führt ab dem 01. Januar 2017 die Gesellschaft als Alleinvorstand.

### 5. Danksagung

Der Aufsichtsrat spricht den Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeitern der BAVARIA Industries Group AG und den Geschäftsführungen der Beteiligungen und ihren Mitarbeitern für ihren tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2016 große Anerkennung und Dank aus.

München, 06. April 2017



Oliver Schmidt  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



## Die Aktie

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 16.075 Aktien im Wert von EUR 0,7 Mio. zurückgekauft. 261.220 Aktien der BAVARIA Industries Group AG wurden unter Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen.

Die Anzahl der Aktien im Eigenbesitz der BAVARIA Industries Group AG betragen zum Abschlussstichtag 10.000 Stück und damit 0,2% vom Grundkapital.

Anzahl der Aktien	5.351.294 Stück
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Grundkapital	EUR 5.351.294,00
Stimmrechte	Jede Aktie gewährt eine Stimme
WKN	260555
ISIN	DE0002605557
Börsenkürzel	B8A
Börsensegment	Basic Board
Geschäftsjahr	Entspricht dem Kalenderjahr
Bilanzierung	Nach HGB
Designated Sponsor	Odco Seydler Bank AG
Bekanntmachungen	Bundesanzeiger
Höchstkurs in 2016 (16.12.2016)	EUR 62,48
Tiefstkurs in 2016 (12.02.2016)	EUR 41,01
Stichtagskurs (30.12.2016)	EUR 61,52
Marktkapitalisierung (30.12.2016)	EUR 328,6 Mio.
Ergebnis AG je Aktie	EUR 0,62 (für das Geschäftsjahr 2016)
Dividende je Aktie	EUR 0,00 (für das Geschäftsjahr 2016)

## I. Rahmenbedingungen und Geschäft

### 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt

In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2016 preisbereinigt um 1,9%, in Frankreich um 1,2% und im gesamten Euroraum um 1,7%.

### 2. BAVARIA Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BAVARIA umfasst den Erwerb, die Restrukturierung und das Halten von börsennotierten und nicht börsennotierten Beteiligungen. Hierbei arbeiten wir mit Mitarbeitern in der Holding und externen Managern zusammen, die uns bei der Arbeit vor Ort unterstützen.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Akquisitionskriterien. Wir konzentrieren uns derzeit auf:

- › Branchen der verarbeitenden Industrie oder industrieller Dienstleistung inklusive Konsumgüter und Einzelhandel, aber ohne Immobilien und Finanzinstitute,
- › Umsatz mehr als EUR 50 Mio,
- › Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung bei vorhandenen Verbesserungspotentialen ansonsten auch Minderheitsbeteiligungen.

### 3. Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industries Group AG

Die BAVARIA Industries Group AG ist die Muttergesellschaft des BAVARIA Konzerns: Sie ist direkt oder indirekt an allen Aktivitäten des BAVARIA Konzerns beteiligt. Neben dem Verwalten eigener Beteiligungen investiert die BAVARIA Industries Group AG auch in Wertpapiere und börsengehandelte Unternehmen.

Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 3,3 Mio. (Vj. EUR 8,2 Mio.) erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2016 war die BAVARIA Industries Group AG - wie bereits in den Vorjahren - ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg im Berichtsjahr von EUR 121,7 Mio. auf EUR 124,3 Mio. zum 31. Dezember 2016.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2016 über liquide Mittel (ohne Wertpapiere) von EUR 51,6 Mio. (Vj. EUR 35,6 Mio.).

### 4. Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 03. Juni 2016 wurden für das Geschäftsjahr 2015 keine Dividenden ausgeschüttet. Für Aktienrückkäufe wurden EUR 0,7 Mio. aufgewendet. Dabei wurden 16.075 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 44,29 erworben. Die Gesamtzahl gehaltener eigener Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 10.000 Stück. Der Jahresendkurs lag bei EUR 61,52.

## II. Beteiligungsportfolio

Die dem Bereich Serie / Automotive zugeordnete Unternehmen erzielten in 2016 mit EUR 17,9 Mio. wie im Vorjahr den höchsten Nettoertrag. Im April wurde die Austria Druckguss verkauft, im November wurde der Kaufvertrag über den Verkauf der TriStone Gruppe unterzeichnet.

### 1. Serie / Automotive

Der Bereich Serie / Automotive trug in 2016 mit EUR 353,2 Mio. (Vj. EUR 372,3 Mio.) rund 48,9% (Vj. 47,4%) zu den Umsatzerlösen des BAVARIA Konzerns bei. Das Nettoergebnis stieg im gleichen Zeitraum von EUR 14,2 Mio. auf EUR 17,9 Mio.

#### Branchenentwicklung

Die PKW-Neuzulassungen in Europa stiegen in 2016 um 6,8% an. Dies wirkte sich auch positiv auf das Segment Serie / Automotive aus, dessen Absatzmarkt hauptsächlich die Automobilhersteller sind.

#### Segmentumsatz und -ergebnis

Der Segmentumsatz reduzierte sich wegen der Endkonsolidierungen um EUR 19,1 Mio.

Die größte Beteiligung, die TriStone Gruppe, trug in 2016 EUR 247,6 Mio. zum Umsatz bei.

Weitere Kennzahlen zur Segmententwicklung und Details zu den Endkonsolidierungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

#### Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die Gesellschaften EUR 11,9 Mio. (Vj. EUR 17,1 Mio.) investiert. Damit lagen die Investitionen erneut deutlich über den Abschreibungen von EUR 9,1 Mio. (Vj. EUR 10,2 Mio.). Investitionen wurden sorgfältig beurteilt und kritisch hinterfragt.

Die Mitarbeiterzahl im Segment betrug zum Bilanzstichtag 3.776 und erhöhte sich damit trotz des Verkaufes der Austria Druckguss um 250 Mitarbeiter im Vergleich zu 3.526 per Ende 2015.

#### Ausblick für 2017 und Folgejahre

Die ACEA (Europäischer Verband der Automobilindustrie) rechnet in 2017 mit einer leicht reduzierten Wachstumsrate von 5,8% in Europa.

### Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2016 sind folgende vier Beteiligungen dem Segment Serie / Automotive zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
TriStone	Lösungen zur Motorkühlung, Turboladung und Luftansaugung	Automobil	247,6	13	2.986
CARBODY	Dichtungs- und Sicherheitslösungen	Automobil	51,5	6	454
Austria Druckguss*	Druckgussteile	Automobil	10,0	1	0
vosla	Lichtquellen	Automobil, Transport	44,0	1	336
<b>Summe</b>			<b>353,2</b>	<b>21</b>	<b>3.776</b>

\* Endkonsolidiert zum 30. April 2016

### 2. Anlagenbau

Die Anlagenbauer erzielten 2016 mit EUR 102,1 Mio. (Vj. EUR 104,4 Mio.) 14,1% (Vj. 13,3%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Das Nettoergebnis betrug in 2016 EUR -5,2 Mio. (Vj. EUR 3 Mio.). Es gab in diesem Segment in 2016 keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

#### Segmentumsatz und -ergebnis

Weitere Kennzahlen zur Segmententwicklung können dem Konzernanhang entnommen werden.

#### Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Der Anlagenbau ist nicht sehr investitionsintensiv. Bilanziell spielt der Aufbau von unfertigen Leistungen eine wesentlich größere Rolle. Die Investitionen lagen bei lediglich EUR 1 Mio., dabei handelt es sich in erster Linie um Investitionen in Finanzanlagen. Die Abschreibungen lagen ebenfalls bei EUR 1 Mio.

Die Mitarbeiterzahl stieg leicht gegenüber dem Vorjahr (Vj. 397) auf 411 an.

#### Ausblick für 2017 und Folgejahre

In 2017 rechnen wir mit einem Anstieg des Umsatzes bei einer moderater Ergebnisverbesserung.

### Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2016 sind folgende drei Gesellschaften dem Segment Anlagenbau zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
Hering	Rohrbündelwärmetauscher	Industrie	12,8	1	74
SIDES	Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstung	Öffentliche Auftraggeber und Industrie	43,9	1	211
BB Government Services	Baudienstleister	NGO, Staaten und öffentliche Auftraggeber	45,4	2	126
<b>Summe</b>			<b>102,1</b>	<b>4</b>	<b>411</b>

### 3. Business Services

Die Unternehmen im Bereich Business Services erzielten 2016 mit EUR 267,3 Mio. (Vj. EUR 308,4 Mio.) 37% (Vj. 39,3%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Der Nettoverlust erhöhte sich von EUR -8,4 Mio. auf EUR -16,5 Mio. In 2016 gab es keine wesentliche Veränderung im Konsolidierungskreis in diesem Segment.

#### Segmentumsatz und -ergebnis

Kennzahlen zur Segmententwicklung können dem Konzernanhang entnommen werden.

#### Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Die Investitionen betragen in 2016 EUR 6 Mio. (Vj. EUR 7,1 Mio.) bei Abschreibungen von EUR 8,2 Mio. (Vj. EUR 8,1 Mio.).

Die Mitarbeiterzahl reduzierte sich im Jahresverlauf auf 1.828 (Vj. 2.037).

#### Ausblick für 2017 und Folgejahre

Die wesentliche Herausforderung in diesem Segment sind rückläufige Absatzmärkte und steigende Faktorkosten.

### Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2016 waren folgende drei Gesellschaften dem Segment Business Services zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
ASTERION	Dokumenten-dienstleistungen	Industrie und Finanzdienst-leister	79,2	9*	738
Cobelplast NV	Verpackungen	Lebensmittel-hersteller	34,3	1	100
Arti Group	Druckerzeugnisse und Promotion Materialien	Verlage und B2B Kunden	153,8	11	990
<b>Summe</b>			<b>267,3</b>	<b>21</b>	<b>1.828</b>

\* Hier ist die Anzahl Gesellschaften statt Standorten ausgewiesen. Diese läge deutlich höher weil ASTERION eine große Anzahl dezentraler Standorte bei den jeweiligen Kunden unterhält

## III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

### Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des BAVARIA Konzerns reduzierte sich per Ende 2016 auf EUR 605 Mio. (Vj. EUR 638,3 Mio.).

### Aktivseite

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 175,1 Mio. (Vj. EUR 188,7 Mio.) 28,9% der Bilanzsumme (Vj. 29,6%). Davon betragen das Sachanlagevermögen 72,2% (EUR 126,4 Mio.), im Vorjahr waren es 70,3% (EUR 132,6 Mio.) und die Finanzanlagen EUR 39,3 Mio. (Vj. EUR 43,1 Mio.).

Das Umlaufvermögen – mit Ausnahme der liquiden Mittel – betrug EUR 277,5 Mio. oder 45,9% der Bilanzsumme (Vj. EUR 299,3 Mio. bzw. 46,9% der Bilanzsumme). Darin enthalten ist ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 86,4 Mio. (Vj. EUR 97,3 Mio.).

Die liquiden Mittel (ohne Wertpapiere) betragen zum 31. Dezember 2016 EUR 148,7 Mio. (Vj. EUR 146,5 Mio.).

### Passivseite

Das Eigenkapital einschließlich des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung re-duzierte sich im Konzern von EUR 294 Mio. auf EUR 278,5 Mio.; die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote betrug nahezu unverändert 46% (Vj. 46,1%). Die passiven Unterschiedsbeträge stellen künftige Erträge dar, die auf defizitäre Tochtergesellschaften entfallen.

Die Rückstellungen reduzierten sich im Jahresvergleich von EUR 83,9 Mio. auf EUR 79,8 Mio. Davon betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2016 EUR 22,6 Mio. (Vj. EUR 24,8 Mio.).

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 252,2 Mio. auf EUR 242,7 Mio. gefallen.

### Ertragslage

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns sank im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 722,7 Mio. nach EUR 785,6 Mio. im Vorjahr. Hauptumsatzträger war wie im Vorjahr die TriStone Gruppe mit EUR 247,6 Mio. Auf die endkonsolidierte Beteiligung Austria Druckguss entfällt bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ein Umsatz von EUR 10 Mio.

Maßgeblich für den Zeitpunkt der Endkonsolidierung ist der Kontrollverlust, der beispielsweise mit dem Verkauf der Beteiligung einhergeht. Die Umsätze und Ergebnisse der Beteiligungen gehen bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung in den Konzernabschluss der BAVARIA ein und finden somit nur anteilige Berücksichtigung.

Der Jahresüberschuss betrug 2016 im Konzern EUR 17,6 Mio. im Vergleich zu EUR 29,7 Mio. im Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss wurde in beiden Berichtsperioden durch folgende wesentliche Konsolidierungseffekte beeinflusst:

(in EUR Mio.)	2016	2015
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	18,2	12,0
Endkonsolidierungsgewinne	4,6	4,3
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-2,4	-3,4
	20,3	12,9

Im Hinblick auf die gesamte Entwicklung der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Endkonsolidierungserlöse verweisen wir auf den Anhang.

Währungseinflüsse auf die Ertragslage werden regelmäßig analysiert und etwaiger Sicherungsbedarf abgeleitet. Inflationäre Einflüsse auf die Ertragslage sind vernachlässigbar.

Detaillierte Erläuterungen zur Ertragslage befinden sich im Konzernanhang.

### Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend durch Eigenkapital (EUR 205,1 Mio.; Vj. EUR 190,5 Mio.). Daneben bestehen langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 38,8 Mio. (Vj. EUR 49,4 Mio.). Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2016 über liquide Mittel von EUR 148,7 Mio. (Vj. EUR 146,5 Mio.).

Die Finanzierung der operativen Beteiligungen erfolgt in der Regel durch vermögensbesicherte Finanzierungsinstrumente wie Factoring oder Leasing.

Detaillierte Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und Finanzlagen des BAVARIA Konzerns befinden sich im Konzernanhang.

## IV. Abhängigkeit

Die BAVARIA Industries Group AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industries Group AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

## V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wir verweisen auf den Konzernanhang.

## VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung des BAVARIA Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Geschäftsmodell des BAVARIA Konzerns zusammenhängen. Das Risikomanagement des BAVARIA Konzerns ist darauf fokussiert, Risiken zu minimieren und mögliche Erträge mit dem damit verbundenen Risiko abzuschätzen. Da wir grundsätzlich keine Gewinnabführungsverträge schließen und nur in geringem Umfang Garantien oder Bürgschaften für Tochterunternehmen geben, führen Verluste oder Abschreibungen in einzelnen Tochtergesellschaften in der Regel nicht zu negativen finanziellen Konsequenzen auf der Holdingebene. Um Krisen in den Beteiligungen der BAVARIA zu erkennen, werden monatlich wesentliche Kennziffern der Beteiligungen abgefragt und beurteilt.

### Chancen und Risiken des Erwerbs von Unternehmen

Durch das spezialisierte Akquisitions-Team der BAVARIA, das über jahrelange Erfahrungen und ausgeprägte Netzwerke beim Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen verfügt, ergeben sich große unternehmerische Chancen für BAVARIA. Die Attraktivität des Marktsegments „Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen“ führt zwar zu verstärktem Wettbewerb, der BAVARIA Konzern setzt jedoch auf seine Glaubwürdigkeit als erfahrener und erfolgreicher Sanierungsprofi gegenüber wirtschaftlich und rechtlich häufig weniger erfahrenen Konkurrenten.

### Chancen und Risiken der Sanierung von Unternehmen

BAVARIA kann im Einzelfall Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich als schwieriger gestaltet als angenommen. Dadurch kann eine Insolvenz aufgrund der schwierigen Ausgangslage und der schnellen Kaufentscheidung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Fehlschlagens einer Sanierung besteht das Risiko des Verlusts der eingesetzten Mittel und Leistungen, das heißt insbesondere des gezahlten Kaufpreises und eventuell bestehender Restforderungen.

Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des BAVARIA Konzerns auswirken. Diesen Risiken begegnet der BAVARIA Konzern auf individueller Unternehmensbasis durch kontinuierliche Überwachung von Indikatoren, um frühzeitig gegensteuern zu können. Der Vorstand der BAVARIA ist in engem Kontakt mit der Geschäftsführung der einzelnen Portfoliounternehmen, erhält eine monatliche Berichterstattung und ist bei vielen Unternehmen zudem im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht,



zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Obwohl sich die Beteiligungen des BAVARIA Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern bewegen und somit eine Risikostreuung erreicht wird, können Konjunkturschwächen negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben.

#### Ausfallrisiko auf Ebene der BAVARIA Industries Group AG

Ein fester Bestandteil der Anlagestrategie der BAVARIA ist es, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen. So werden beispielsweise grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge im Konzern abgeschlossen. Der Vorstand der BAVARIA wird auch weiterhin nur in Ausnahmefällen und nur in sehr eingeschränktem Umfang Haftungsverhältnisse gegenüber den Beteiligungen eingehen. Das Hauptrisiko der BAVARIA besteht in der Quantifizierung des individuellen Sanierungsaufwands eines Unternehmens und einer daraus resultierenden möglichen Insolvenz einer Beteiligung. Dieses Risiko wird kontinuierlich überwacht.

#### Personalrisiko

Der Erwerb und die Sanierung von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die BAVARIA muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aufgrund unserer nachgewiesenen Sanierungserfolge erhalten wir in der Regel zahlreiche und hoch qualifizierte Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen. Durch unser Konzept der sorgfältigen Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Manager und eine leistungsbezogene Vergütung ist der BAVARIA Konzern ein attraktiver Arbeitgeber. Durch den Einsatz kompetenter Manager ergeben sich somit große Chancen des BAVARIA Geschäftsmodells.

Auch auf der Ebene der BAVARIA Industries Group AG ergeben sich Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Führungskräften.

#### Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des BAVARIA Konzerns in nicht geringem Maße abhängig von Währungs-, Zins- sowie Finanzierungsrisiken, die einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben können.

Die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig immer mehr außerhalb des Euroraums tätig. Das Wechselkursrisiko wird deshalb als nicht unerheblich eingeschätzt. Den entstehenden Risiken begegnen die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns mit der fallweisen Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder geeignete Optionsgeschäfte.

Vor dem Hintergrund der immer noch zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Kreditinstitute könnte sich die Refinanzierung für einige Beteiligungsunternehmen schwierig gestalten. Das Risiko einer möglichen Zinssteigerung oder zögerlichen Kreditvergabe kann somit nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Finanzlage der Beteiligungsgesellschaften und damit indirekt auch auf die BAVARIA Industries Group AG haben. Steigende Zinsen erhöhen die Finanzierungskosten der Beteiligungen, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen können.

Um Währungsrisiken zu begegnen und negative Wertänderungen auszugleichen, werden im Konzern Fremdwährungsderivate erworben. Art und Umfang der Geschäfte sind im Anhang erläutert.

#### Steuerliche Risiken

Aus dem Geschäftsmodell der BAVARIA resultieren steuerliche Risiken, die wir permanent überwachen. Wegen der grundsätzlichen Freistellung von Beteiligungserträgen aus Kapitalgesellschaften verfügt die BAVARIA über eine niedrige Steuerquote. Wir gehen dabei von der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA aus.

#### Risiken aus Wertpapieren

Durch die Beteiligung an börsennotierten Unternehmen ist die Gesellschaft den aktuellen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Der Marktwert und die Bewertung von börsennotierten Unternehmen können sehr volatil sein und durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren schwanken, die nicht der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen. Eine Rezession oder ein wirtschaftlicher Abschwung können den Wert der Beteiligung der Gesellschaft negativ beeinflussen.

#### Risikomanagementsystem

Der Vorstand der BAVARIA hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert. Tochtergesellschaften berichten über Risiken im Rahmen des Monatsreportings.

## VII. Sonstige Angaben

Die BAVARIA Industries Group AG klagt gegen einen amtierenden und einen ehemaligen Vorstand auf Schadensersatz. Gerichtsverfahren wurden von unserem Aufsichtsrat eingeleitet.

Die Kaufpreisverhandlungen für den Erwerb einer Unternehmensgruppe in 2016 sind noch nicht abgeschlossen und deshalb können hieraus noch Nachzahlungen erfolgen.

## VIII. Ausblick

#### Gesamtwirtschaft

Der IWF geht in seiner Prognose für die deutsche Wirtschaft von 1,5% (Vj. 1,7%) Wachstum in 2017 aus. Für Frankreich rechnet der IWF mit einem Wachstum von unverändert 1,3% (Vj. 1,3%).

Der Weltkonjunktur sagt der IWF für das Jahr 2017 ein Plus von 3,4% voraus. In der Eurozone soll die Wirtschaft um 1,6% expandieren, für 2018 wird ebenfalls ein Plus von 1,6% erwartet.

#### BAVARIA Industries Group AG

Die zukünftige Entwicklung der BAVARIA Industries Group AG ist einerseits abhängig von der Entwicklung der bestehenden Portfoliogesellschaften und wird andererseits stark beeinflusst von Akquisitionen und Verkäufen von Unternehmen. Die BAVARIA Industries Group AG ist mit ihrem bestehenden Beteiligungsportfolio erfolgreich in das Jahr 2017 gestartet. Bezüglich der voraussichtlichen Entwicklung der einzelnen Segmente verweisen wir auf den Abschnitt „Beteiligungsportfolio“.

Im Jahr 2017 rechnen wir – getrieben von einer weiteren Erholung im Euroraum – mit einer leichten Nachfragebelebung gegenüber dem Vorjahr. Wir werden daher den Fokus weiterhin auf eine effiziente Bewältigung der Aufträge legen. Chancen sehen wir gleichzeitig in der Gewinnung von Marktanteilen, beispielsweise durch Erschließen neuer Kundensegmente. Investitionen werden intensiv geprüft und nur in Abhängigkeit zu ihrem absehbaren Nutzen freigegeben.

Neuerwerbungen dürften für die BAVARIA trotz des zunehmenden Wettbewerbs gerade im deutschsprachigen Raum aufgrund unseres Rufs und der Erfolge bei der Sanierung weiterhin eine wichtige Quelle unseres Wachstums sein. Das bedeutet, dass wir weiterhin für das Jahr 2017 und darüber hinaus Neuerwerbungen anstreben, sofern sich die Unternehmensbewertungen in einem realistischen Rahmen bewegen. Bei Akquisitionen werden wir uns qualitativ sowie größenmäßig nach oben orientieren. Dabei denken wir neben unserem traditionellen Geschäftsfeld der Übernahme von Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen auch weiterhin daran, verstärkt durch ergänzende Akquisitionen bei bestehenden Beteiligungen zu wachsen. Westeuropa bleibt für die BAVARIA ein wichtiger und interessanter Wachstumsmarkt.

Die Akzeptanz, die wir gerade in schwierigen Fragen des Mitarbeiterabbaus bei den Gewerkschaften und Betriebsräten gefunden haben, trägt neben der Börsennotiz dazu bei, dass wir von den wenigen sich bietenden Kaufgelegenheiten profitieren.

Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Der Vorstand geht für dieses Jahr und die kommenden Jahre von einer positiven Entwicklung bezüglich Ergebnis und Eigenkapital der BAVARIA Industries Group AG aus. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

München, 06. April 2017

Reimar Scholz  
Vorstand



## Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2016

(in EUR)		31.12.2016	31.12.2015
1. Umsatzerlöse	722.691.963		785.585.907
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.077.430		10.924.164
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	480.281		288.871
		<b>716.094.813</b>	<b>796.798.942</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge		42.399.380	49.127.429
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-282.191.716		-313.100.618
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-81.947.086		-91.876.504
		<b>-364.138.802</b>	<b>-404.977.122</b>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-161.577.200		-177.962.494
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-47.628.566		-52.679.401
		<b>-209.205.765</b>	<b>-230.641.895</b>
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.191.380		-19.410.219
b) Abschreibungen Konzernebene	-2.395.733		-3.432.228
		<b>-21.587.113</b>	<b>-22.842.447</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-133.474.297	-142.498.857
9. Erträge aus anderen Wertpapieren		1.551.664	1.575.016
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		217.957	1.483.544
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.721.410	-8.289.877
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-510.809	-930.964
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.242.182	-7.328.639
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>21.383.437</b>	<b>31.475.130</b>
15. Sonstige Steuern		-3.753.817	-1.741.807
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>17.629.619</b>	<b>29.733.323</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		178.233.502	156.012.921
18. Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile		0	0
19. Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile		0	0
20. Erwerb eigener Anteile		-711.946	-7.326.186
21. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-280.957	-186.556
<b>22. Konzernbilanzgewinn</b>		<b>194.870.219</b>	<b>178.233.502</b>

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva (in EUR)	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.676.273	3.389.649
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.522.583	9.541.295
3. Geleistete Anzahlungen	210.741	70.436
	9.409.597	13.001.379
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.098.560	71.218.120
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.938.883	49.807.538
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5.163.537	6.077.150
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.233.705	5.542.179
	126.434.685	132.644.988
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10	11
2. Beteiligungen	56.949	61.179
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	39.082.272	42.803.536
4. Sonstige Ausleihungen	158.369	193.688
	39.297.600	43.058.414
	175.141.883	188.704.781
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.119.662	27.657.110
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	47.210.188	56.667.267
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.652.922	10.652.922
4. Geleistete Anzahlungen	2.371.881	1.891.739
	86.354.654	97.344.833
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.400.866	155.327.889
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	84.054	84.054
3. Sonstige Vermögensgegenstände	34.988.754	33.977.763
	175.473.673	189.539.407
<b>III. Wertpapiere</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Eigene Anteile	476	0
3. Sonstige Wertpapiere	15.695.621	12.399.228
	15.696.097	12.399.228
<b>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	148.652.480	146.467.412
	426.176.904	445.750.879
<b>C. RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	3.671.200	3.829.708
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	19.592	0
<b>BILANZSUMME</b>	605.009.578	638.285.368

Passiva (in EUR)	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>	5.341.294	5.357.379
1. Gezeichnetes Kapital	5.351.294	5.612.514
2. Nennbeträge eigener Anteile	-10.000	-255.135
<b>II. Kapitalrücklage</b>	9.648.706	9.387.486
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	15.500	260.635
1. Gesetzliche Rücklage	5.500	5.500
2. Rücklage wegen eigener Anteile	10.000	255.135
<b>IV. Konzernbilanzgewinn</b>	194.870.219	178.233.502
<b>V. Ausgleichsposten für Fremdanteile</b>	1.141.123	845.546
<b>VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung</b>	-5.871.438	-3.608.040
	205.145.405	190.476.507
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN</b>	1.485.540	1.579.471
<b>C. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG</b>	73.373.739	103.522.075
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.649.912	24.760.381
2. Steuerrückstellungen	6.632.678	6.088.808
3. Sonstige Rückstellungen	50.547.830	53.026.888
	79.830.420	83.876.077
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.815.190	49.440.049
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.022.482	30.629.327
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.703.623	121.157.227
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	35.999
5. Sonstige Verbindlichkeiten	47.199.807	50.903.809
	242.741.101	252.166.412
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	2.433.373	6.370.976
<b>G. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	0	293.849
<b>BILANZSUMME</b>	605.009.578	638.285.368

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in TEUR)	Aktienzahl im Umlauf	Ausge- gebenes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ausgleichs- posten für Anteile anderer Ges.	Bilanz- gewinn	Konzern- eigen- kapital
<b>31. Dezember 2014</b>	<b>5.612.514</b>	<b>5.523</b>	<b>9.387</b>	<b>95</b>	<b>-3.246</b>	<b>701</b>	<b>156.013</b>	<b>168.473</b>
Jahresüberschuss 31. Dezember 2015							29.733	29.733
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				166				166
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile								0
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG								0
Ertrag aus Kapitalherabsetzung								0
Erwerb eigener Anteile		-166					-7.326	-7.492
Fremdwährungsdifferenzen					-362			-362
Anteile andere Gesellschafter						145	-187	-42
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>5.612.514</b>	<b>5.357</b>	<b>9.387</b>	<b>261</b>	<b>-3.608</b>	<b>846</b>	<b>178.233</b>	<b>190.476</b>
Jahresüberschuss 31. Dezember 2016							17.630	17.630
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	-261.220							0
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				16				16
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile					-261			-261
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG			261					-261
Ertrag aus Kapitalherabsetzung								0
Erwerb eigener Anteile		-16					-712	-728
Fremdwährungsdifferenzen					-2.263			-2.263
Anteile andere Gesellschafter						295	-281	14
<b>31. Dezember 2016</b>	<b>5.351.294</b>	<b>5.341</b>	<b>9.648</b>	<b>16</b>	<b>-5.871</b>	<b>1.141</b>	<b>194.870</b>	<b>205.145</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

(in TEUR)	2016	2015
Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	17.630	31.339
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern ohne auszahlungswirksame Anteile	15	145
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21.757	22.906
Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.662	-1.271
Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen	0	0
Veränderung der Rückstellungen	3.758	-4.342
Auflösungen von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	-18.156	-18.423
Gewinne und Verluste aus Endkonsolidierung	-4.586	-3.626
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-1.437	-503
<b>Brutto Cashflow</b>	<b>15.318</b>	<b>26.225</b>
Veränderung der Vorräte	6.487	-16.732
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva	4.589	3.072
Veränderung der Verbindlichkeiten und übrige Passiva	-7.601	19.199
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.793</b>	<b>31.764</b>
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	-21.202	-24.185
Währungsdifferenzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen	1.673	-583
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.076	2.750
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	32.751	30.559
Einzahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25.602	-27.408
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	3.357	4.650
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.947</b>	<b>-14.217</b>
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-712	-7.326
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	19.754
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.220	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.932</b>	<b>12.428</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	5.914	29.975
Zahlungsmittelzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	-1.466	-1.282
Währungsdifferenzen	-2.263	-362
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	146.467	118.136
<b>Finanzmittelbestand zum 31. Dezember</b>	<b>148.652</b>	<b>146.467</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	148.652	146.468
Kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens ohne eigene Anteile	0	0
	<b>148.652</b>	<b>146.468</b>

## I. BAVARIA Industries Group AG - Kurzprofil

Die BAVARIA Industriekapital AG (BAVARIA) wurde am 03. April 2002 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, seit dem 08. August 2002 unter der Nummer 143858 eingetragen. Die Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0002605557) im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 26. Januar 2006.

Die BAVARIA Industriekapital AG wurde per Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2013 in die BAVARIA Industries Group AG umfirmiert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister München erfolgte am 13. Juni 2013 unter HRB 143858.

Die BAVARIA ist eine industrielle Holding, die Unternehmen übernimmt und das Ergebnis durch aktives Management steigert. Das Geschäftsmodell umfasst den Erwerb und die Ertragsverbesserung von Beteiligungen. Die BAVARIA beschränkt sich somit nicht – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Im Dreiklang strebt die BAVARIA die Senkung der Kosten, die Erschließung neuer Umsatzpotenziale und die weitgehende Erhaltung der Arbeitsplätze an. Sie setzt auf die Initiative der Belegschaft, die Innovationskraft des Unternehmens zu steigern und alle Formen der Verschwendung – z. B. durch Ausschussraten oder unnötige Wartezeiten in der Fertigung – zu vermeiden. Denn nur nachhaltig profitable Unternehmen bieten sichere Arbeitsplätze. Zur Ergebnissteigerung arbeitet die Gesellschaft mit einem eigenen Spezialistenteam, das zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitsteht.

## II. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der BAVARIA als Muttergesellschaft die verbundenen Unternehmen, bei denen der BAVARIA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die in den Konsolidierungskreis der BAVARIA einbezogenen Unternehmen sind gesondert in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ im Anhang dargestellt.

Die folgenden Gesellschaften wurden wegen ihrer wirtschaftlich untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- › OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich,
- › Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich,
- › Inasa Foil GmbH, München, Deutschland,
- › vosLED GmbH, Plauen, Deutschland.

Weiterhin wurden folgende Gesellschaften gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Gesellschaften entweder einen Insolvenzeröffnungsantrag gestellt haben oder über ihr Vermögen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde:

- › Elfotec AG, Mönchaldorf, Schweiz (in Abwicklung),
- › Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien,
- › INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der INASA Foil S.A. ist auch die Ausübung der Rechte der BAVARIA in Bezug auf das Vermögen der Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München, nachhaltig beeinträchtigt.

Die Gesellschaft Bavaria Real Estate Cirié Holding S.r.l., Cirié, Italien wurde im Berichtsjahr gegründet und zum ersten Mal konsolidiert.

Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Der Konsolidierungskreis der BAVARIA ist kontinuierlichen Veränderungen unterworfen, so dass ein Vergleich der Konzernabschlüsse im Zeitablauf nur eingeschränkt möglich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der jeweils einbezogenen Unternehmen sind dabei insbesondere die Relationen der einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zueinander von permanenter Veränderung gekennzeichnet. Nachfolgend werden die Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 dargestellt:

- » Die Austria Druckguss GmbH & Co. KG wurde zum 30. April 2016 veräußert und endkonsolidiert.
- » Die Austria Druckguss GmbH wurde mit Wirkung zum 30. April 2016 verkauft und endkonsolidiert.

Den beschriebenen Endkonsolidierungen lagen folgende Kennzahlen zugrunde:

(in TEUR)	ADG GmbH & Co. KG*	ADG GmbH*
Anlagevermögen	6.633	0
Umlaufvermögen	9.312	27
- davon liquide Mittel	1.439	26
Übrige Aktiva	506	0
	<b>16.451</b>	<b>27</b>
Eigenkapital	1.354	25
Rückstellungen	4.316	1
Verbindlichkeiten	10.777	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.405	0
Übrige Passiva	4	1
	<b>16.451</b>	<b>27</b>
<b>Umsatz 2016</b>	<b>9.961</b>	<b>0</b>
Jahresergebnis 2016	-566	0

\* Zwischenabschluss zum 30. April 2016

Die Bilanzzahlen sind auf den Stichtag der Endkonsolidierung bezogen. Die Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich bei endkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum 01. Januar 2016 bis Endkonsolidierungszeitpunkt.

### III. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag der Muttergesellschaft BAVARIA (31. Dezember 2016) aufgestellt.

Die Geschäftsjahre der operativen Beteiligungen stimmen mit dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft überein. Soweit sich bei den Tochtergesellschaften wertaufhellende Tatsachen bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses ereignet haben, wurden diese berücksichtigt.

### IV. Konsolidierungsgrundsätze

#### Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der BAVARIA zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften wurden nach den Grundsätzen der §§ 238 ff. HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Gesetzlich vorgeschriebene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils zum Teil zusammengefasst. Die notwendigen Aufgliederungen und Vermerke sind im Anhang aufgeführt.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der Änderungen innerhalb des Konsolidierungskreises nur bedingt gegeben.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### Konsolidierungsmethoden

##### Methode der Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009:

Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 wurden entsprechend dem gesetzlichen Wahlrecht gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. nach der Buchwertmethode auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss (§ 301 Absatz 2 HGB) einbezogen.

Für Erwerbsvorgänge ab dem 01. Januar 2010:

Die Kapitalkonsolidierung wird unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Absatz 1 HGB) in der Weise vorgenommen, dass die Gegenleistung für einen Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten, übernommenen Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, jeweils bewertet mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, verrechnet wird.

Wenn sich aktive Aufrechnungsdifferenzen ergaben, wurden diese, soweit sie nicht einzeln zuordenbar waren, in der Konzernbilanz aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.



Passive Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 309 Absatz 2 HGB passiviert und gegebenenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit Rücksicht auf ihren Charakter in der Konzernbilanz gesondert zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ausgewiesen.

#### Sonstige Konsolidierungsvorgänge

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, sonstige Aufwendungen und sonstige Erträge, Zinserträge und die korrespondierenden Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises bei den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

## V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme und wird seit 01. Januar 2010 grundsätzlich planmäßig innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben (zuvor zehn Jahre).

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Auf den niedrigeren beizulegenden Wert wird bei dauerhafter Wertminderung abgeschrieben. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- / Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und berücksichtigen angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen werden Einzelabwertungen vorgenommen. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Restlaufzeit weniger als 12 Monate beträgt.

Bei Restlaufzeiten über 12 Monaten erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

**Wertpapiere** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Wert angesetzt.

**Flüssige Mittel** sind mit dem Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet. Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrags bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der individuellen Restlaufzeit der Verpflichtungen. Sofern keine bestimmte Restlaufzeit angenommen werden konnte, wurde gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz im 10-Jahresdurchschnitt in Höhe von 4,01% verwendet. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 0%-5% per annum berücksichtigt. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Heubeck'schen Sterbetafeln (2005G) bzw. bei ausländischen Tochtergesellschaften auf den jeweiligen landestypischen Sterbetafeln, die die statistischen Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Ermittlung der Steurrückstellung erfolgte unter der Annahme der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA.

**Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gilt dies weiterhin nur, falls die Umrechnung bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag ergibt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Ansatz von aktiven latenten Steuern.

#### Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen, Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die funktionale Währung der BAVARIA als Konzernmutter ist Euro (EUR).

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgs-neutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Aufwendungen und Erträge wurden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

### **Kapitalflussrechnung**

Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.





## VI. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachfolgend dargestellt:

(in TEUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	Veränd. Kons. Kreis	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.097	1.046	89	177	3	-1.421	8.813
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.113	7	97	0	0	0	21.023
3. Geleistete Anzahlungen	71	208	0	-68	0	0	211
	<b>30.281</b>	<b>1.261</b>	<b>186</b>	<b>109</b>	<b>3</b>	<b>-1.421</b>	<b>30.046</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke und Gebäude	86.318	3.819	0	303	-598	-3.969	85.873
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.973	6.111	7.978	4.182	-704	-6.994	62.591
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	13.574	1.437	637	184	-64	2	14.497
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.556	8.574	408	-4.778	-326	-370	8.248
	<b>173.421</b>	<b>19.940</b>	<b>9.023</b>	<b>-109</b>	<b>-1.691</b>	<b>-11.330</b>	<b>171.209</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Beteiligungen	61	5	9	0	0	0	57
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	42.867	25.569	29.121	0	0	0	39.316
3. Sonstige Ausleihungen	194	27	62	0	0	0	159
	<b>43.122</b>	<b>25.602</b>	<b>29.192</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>39.532</b>
	<b>246.825</b>	<b>46.803</b>	<b>38.401</b>	<b>0</b>	<b>-1.688</b>	<b>-12.751</b>	<b>240.788</b>

(in TEUR)	Abschreibungen							Buchwerte		
	01.01.2016	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	Veränd. Kons. Kreis	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.707	1.672	0	51	0	0	-1.192	6.136	2.677	3.390
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.571	2.928	0	0	0	0	0	14.499	6.523	9.541
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	211	71
	<b>17.278</b>	<b>4.600</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.192</b>	<b>20.635</b>	<b>9.410</b>	<b>13.002</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Gebäude	15.100	4.253	0	0	0	0	-578	18.775	67.098	71.218
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.166	10.710	0	7.812	0	-13	-4.398	16.652	45.939	49.807
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	7.497	2.010	0	275	0	-1	103	9.333	5.164	6.077
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14	14	0	0	0	0	-14	14	8.234	5.542
	<b>40.777</b>	<b>16.987</b>	<b>0</b>	<b>8.088</b>	<b>0</b>	<b>-14</b>	<b>-4.887</b>	<b>44.774</b>	<b>126.435</b>	<b>132.643</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	57	61
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	64	170	0	0	0	0	0	233	39.081	42.804
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	158	194
	<b>64</b>	<b>170</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>233</b>	<b>39.297</b>	<b>43.059</b>
	<b>58.118</b>	<b>21.757</b>	<b>0</b>	<b>8.139</b>	<b>0</b>	<b>-14</b>	<b>-6.079</b>	<b>65.642</b>	<b>175.142</b>	<b>188.704</b>

## Immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

2016					2015				
Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschreibung	Buchwert	Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschreibung	Buchwert
7	97	0	2.928	6.523	0	0	235	3.433	9.541

Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2016 setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Gesellschaften der ASTERION Gruppe (TEUR 751), und der BB Government Services GmbH (TEUR 5.771). Der verbleibende durchschnittliche Abschreibungszeitraum für die Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt rund drei Jahre.

Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt für vor dem 01. Januar 2010 erworbene Firmenwerte zehn Jahre. Diese, die Fünfjahresfrist gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 20 HGB übersteigende Nutzungsdauer für Geschäfts- oder Firmenwerte von zehn Jahren, hat sich dabei an der langfristigen Halteabsicht der jeweiligen Gesellschaften orientiert.

Für nach dem 01. Januar 2010 erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt die Nutzungsdauer fünf Jahre.

Die Nutzungsdauer der Rechte und Lizenzen beträgt drei bis fünf Jahre. Der Ermittlung der Nutzungsdauern wurde die voraussichtliche tatsächliche Nutzung zugrunde gelegt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

## Sachanlagen

Die Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt drei bis zehn Jahre, für technische Anlagen und Maschinen acht bis 20 Jahre je nach wirtschaftlicher Nutzung. Die Gebäude werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

## Finanzanlagen

### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen enthält die nicht konsolidierten Beteiligungen zum Anschaffungspreis abzgl. notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

### 2. Wertpapiere des Anlagevermögens

Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergab, wurden auf Grund von voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 170 vorgenommen.

Nachstehende Finanzanlagen wurden zum Abschlussstichtag über ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist.

Branche der Kapitalanlage	Menge in Stück	Anschaffungskosten/ Buchwert (EUR) zum 31.12.2016	Marktwert (EUR) zum 31.12.2016	Verlust aus Kursentwicklung (EUR)	Verlust aus Kursentwicklung (%) zum 31.12.2016
Banken und Versicherungen	7.233	791.577,71	740.369,88	-51.207,83	-6,5

## Geographische Aufteilung

Das Anlagevermögen teilt sich geographisch wie folgt auf:

31.12.2016 (in TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.221	3.189	9.410
Sachanlagen	10.879	115.556	126.435
Finanzanlagen	39.245	52	39.297
	<b>56.345</b>	<b>118.797</b>	<b>175.142</b>
31.12.2015 (in TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.930	4.072	13.002
Sachanlagen	11.146	121.499	132.645
Finanzanlagen	42.967	91	43.058
	<b>63.043</b>	<b>125.662</b>	<b>188.705</b>

## Umlaufvermögen

(ohne Wertpapiere und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten)

(in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.120	27.657
Unfertige Erzeugnisse	47.210	56.667
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.653	11.129
Geleistete Anzahlungen	2.371	1.892
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.485	155.561
Sonstige Vermögensgegenstände	34.989	33.978
	<b>261.828</b>	<b>286.884</b>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 22.199 Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 25 enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 4.830 enthalten.

## Eigenkapital

### 1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 5.341.294,00. Es ist in voller Höhe einbezahlt und in 5.341.294 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück eingeteilt.

Das bedingte Kapital beträgt EUR 49.500,00.

Die eigenen Anteile werden mit ihrem rechnerischen Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die eigenen Anteile sind aufgrund von Ermächtigungen nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben worden. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

#### a) Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2012 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Mai 2017 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Die von der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung wurde (nahezu) vollständig ausgeschöpft und von den 360.049 zurückerworbenen Aktien wurden 350.049 zwischenzeitlich eingezogen und das Grundkapital herabgesetzt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss am 28. Mai 2014 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2019 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

Dabei gilt, dass auf die durch diese Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- » Die Aktien können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen verwendet werden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- » Sie können gegen Sachleistungen veräußert werden, insbesondere Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, angeboten oder gewährt werden.
- » Sie können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zugesagt bzw. übertragen werden. Soweit Personen die Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms angeboten werden, gilt eine Sperrfrist von vier Jahren.

- » Sie können eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.
- » Sie können auch - unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) - wieder über die Börse, eine börsenähnliche Einrichtung oder Handelsplattform, mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten verkauft werden.

Zum 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft:

- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 insgesamt 150.986 eigene Aktien (davon 139.458 Stück in 2008) erworben,
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 insgesamt 70.150 eigene Aktien (davon im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 27.260) erworben,
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 insgesamt 220.801 eigene Aktien (davon 16.092 Stück in 2010 und 188.139 Stück in 2011) erworben,
- » von den insgesamt 441.937 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2012 431.937 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien konnten nicht eingezogen werden, da diese bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt sind.
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 insgesamt 350.049 eigene Aktien (davon 143.214 Stück in 2012, 181.364 in 2013 und 25.471 in 2014) erworben.
- » von den insgesamt 360.049 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2014 350.049 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien sind weiterhin bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt.
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 insgesamt 261.220 eigene Aktien (davon 78.766 Stück in 2014, 166.369 in 2015 und 16.075 in 2016) erworben,
- » von den insgesamt 271.220 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im November 2016 261.220 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien sind weiterhin bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt.

Auf die eigenen Aktien entfällt insgesamt ein Anteil des Grundkapitals in Höhe von EUR 10.000 (0,2%).

Aktienrückkäufe in 2016 auf Grundlage der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014:

Datum	Zurück- gekauft Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital (in %)	Durch- schnittspreis	Kurswert gesamt (in EUR)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital (in %)
Jan 16	4.005	0,07	43,01	172.243,37	249.150	4,44
Feb 16	1.648	0,03	42,91	70.712,46	250.798	4,47
Mär 16	10.422	0,19	45,00	468.990,00	261.220	4,65
Apr 16	0,00	0,00	0,00	0,00	261.220	4,65
Mai 16	0,00	0,00	0,00	0,00	261.220	4,65
Jun 16	0,00	0,00	0,00	0,00	261.220	4,65
Jul 16	0,00	0,00	0,00	0,00	261.220	4,65
Aug 16	0,00	0,00	0,00	0,00	261.220	4,65
Sep 16	0,00	0,00	0,00	0,00	261.220	4,65
Okt 16	0,00	0,00	0,00	0,00	261.220	4,65
Nov 16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Dez 16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

## b) Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2008/ I

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und / oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I). Von der Erhöhung des Grundkapitals innerhalb der gewährten Frist wurde kein Gebrauch gemacht. Die Löschung des genehmigten Kapitals 2008/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- » wenn der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem zugleich festgestellten Börsenkurs der Aktien liegt und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt,
- » wenn das Grundkapital durch Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen erhöht wird,
- » soweit dadurch Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte oder Optionsscheine bedient werden,
- » soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

Genehmigtes Kapital 2012/ I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 886.531 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 886.531 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig bis zum 24. Mai 2017 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012).

Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden,

- » wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrag nicht wesentlich unterschreitet und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;
- » wenn er das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft erhöht, soweit dies im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- » soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten bzw. Optionsscheinen der Gesellschaft zum Zwecke des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Umtauschrechts bzw. Optionsrechts zustehen würden; oder
- » soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

## c) Bedingtes Kapital

### Bedingtes Kapital 2006/ I - Wandelschuldverschreibungen für Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 05. September 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 49.500,00 durch Ausgabe von bis zu 49.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2006/I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und von dem enthaltenen Optionsrecht der Umwandlung in Stückaktien Gebrauch gemacht wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Dezember 2006 in Höhe von EUR 49.500,00 an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Mindestausgabebetrag von EUR 0,33 pro Schuldverschreibung im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 ausgegeben. Die Aufsichtsräte haben ihr Bezugsrecht ausgeübt, alle Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß den Umtauschbedingungen als zum 31. Dezember 2006 gewährt. Der Wandlungspreis beträgt gemäß Umtauschbedingungen EUR 21,70.

Jede Wandelschuldverschreibung gewährt das Recht zur Wandlung in jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen endete nach Ablauf von fünf Jahren am 31. Dezember 2011. Es hat keiner der Aufsichtsräte von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Die Löschung des bedingten Kapitals 2006/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.



## 2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag EUR 9.648.706,00.

## 3. Rücklage wegen eigener Anteile

Die Rücklage wegen eigener Anteile hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2015	255
Bildung einer Rücklage wegen eigener Anteile für im laufenden Geschäftsjahr erworbene eigene Anteile (in Höhe des Nennwerts)	16
Auflösung gebildeter Rücklage aufgrund des Einzugs eigener Aktien	-261
<b>Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2016</b>	<b>10</b>

### Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum Stichtag ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird entsprechend seiner Verursachung in den Folgejahren ergebniswirksam aufgelöst.

Diese Position entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 wie folgt:

2016					2015				
Zugang	Auflösung	Erfolgs- neutrale Anpassung	Endkon- solidierung	Buchwert	Zugang	Auflösung	Erfolgs- neutrale Anpassung	Buchwert	
0	18.141	-9.951	1.658	73.374	0	11.971	-17.922	103.522	

**Passive Unterschiedsbeträge** entstehen bei Akquisitionen, bei denen der Kaufpreis unter dem Buchwert des bilanziellen Eigenkapitals des übernommenen Unternehmens liegt. Die passiven Unterschiedsbeträge werden im Konzernabschluss ergebniswirksam nach dem Sanierungsfortschritt der Beteiligungen aufgelöst, sofern noch mit zukünftigen Aufwendungen oder Verlusten gerechnet wird.

Soweit der negative Unterschiedsbetrag nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er in der folgenden Weise ergebniswirksam aufgelöst:

- Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt.
- Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte übersteigt, wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Ertrag vereinnahmt.

Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags ist in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag enthalten.

Die Zugänge von passiven Unterschiedsbeträgen resultieren im Wesentlichen aus Erstkonsolidierungen.

## Rückstellungen

(in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellungen für Pensionen	22.650	24.760
Steuerrückstellungen	6.633	6.089
Sonstige Rückstellungen	50.547	53.027
	<b>79.830</b>	<b>83.876</b>

### Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag TEUR 22.650 (Vj. TEUR 24.760).

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 22.479), aus Prozessrisiken (TEUR 4.242), aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 5.634), aus Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 1.806) sowie aus Umstrukturierungsmaßnahmen (TEUR 1.031).

## Verbindlichkeiten

(in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.815	49.440
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.022	30.629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.704	121.157
Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen	0	36
Sonstige Verbindlichkeiten	47.200	50.904
	<b>242.741</b>	<b>252.166</b>

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt zusammengefasst werden:

31.12.2016 (in TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.478	20.337	0	38.815
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.627	0	395	30.022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.371	333	0	126.704
Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	43.840	3.324	36	47.200
	<b>218.316</b>	<b>23.994</b>	<b>431</b>	<b>242.741</b>

  

31.12.2015 (in TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.636	20.804	0	49.440
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.244	0	385	30.629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.911	2.246	0	121.157
Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen	36	0	0	36
Sonstige Verbindlichkeiten	46.607	4.256	41	50.904
	<b>224.434</b>	<b>27.306</b>	<b>426</b>	<b>252.166</b>

## Haftungsverhältnisse

### Unbefristete Bürgschaft zugunsten CIC (Credit Industriel et Commercial S.A., Paris, Frankreich)

Zur Sicherung der Verpflichtungen der tech-FORM S.A.S. aus einem Kreditvertrag mit der CIC, hat die BAVARIA Industries Group AG mit Vereinbarung vom 07. Juli 2011 der CIC ein Konto mit einem Guthabenbetrag über TEUR 350 verpfändet. Zum 31. Dezember 2016 bestand ein Guthabenbetrag in Höhe von TEUR 172.

### Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH, Gütersloh

Zur Sicherung etwaiger Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem Kauf einer Beteiligung garantiert die BAVARIA Industries Group AG, zeitlich auf drei Jahre befristet, mit EUR 4 Mio. die Haftungsübernahme.

### Haftungsverhältnisse der Beteiligungsgesellschaften

Neben oben genannten Haftungsverhältnissen der BAVARIA Industries Group AG bestehen auch Haftungsverhältnisse auf Ebene der Gruppengesellschaften.

Die TriStone Gruppe gab zum 31. Dezember 2016 Garantien über TEUR 264 für die Sicherung der Importe.

Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die BAVARIA Industries Group AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegende Verpflichtung von dem Hauptschuldner tech-FORM S.A.S. erfüllt werden kann. Die BAVARIA Industries Group AG schätzt daher bei der unbefristeten Bürgschaft zugunsten CIC das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Bezogen auf die Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH schätzt die BAVARIA Industries Group AG die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein, da mittelfristig keine Anzeichen vorliegen, dass eine Insolvenz der Arti Kalender & Promotion Services GmbH, Gütersloh, als 100%ige Tochtergesellschaft der BAVARIA Industries Group AG eintreten wird, die wiederum nur eine Voraussetzung für die Beanspruchung dieser Haftungsübernahme wäre.

Die BAVARIA Industries Group AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein.

### Finanzielle Verpflichtungen

Aus Bestellobligo sowie aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 48.931 (Vj. TEUR 45.745).

Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
<b>Laufzeit</b>		
< 1 Jahr	26.520	36.361
1-5 Jahre	10.441	6.819
> 5 Jahre	11.970	2.565
<b>Summe</b>	<b>48.931</b>	<b>45.745</b>

Es bestehen davon finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos im Zusammenhang mit Aufträgen im Auftragsbestand der Unternehmen in Höhe von TEUR 10.916 (Vj. TEUR 9.879).

### Honorar des Abschlussprüfers

An den Prüfer des Konzernabschluss d sind im Berichtsjahr folgende Honorare für Prüfungen, Beratung und sonstige Leistungen geflossen:

#### 2016

(in TEUR)	gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	88
Honorar für sonstige Prüfungen	
Honorar für Steuerberatung	
Honorar für sonstige Leistungen	
<b>Gesamt</b>	<b>88</b>

#### 2015

(in TEUR)	gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	63
Honorar für sonstige Prüfungen	21
Honorar für Steuerberatung	0
Honorar für sonstige Leistungen	0
<b>Gesamt</b>	<b>84</b>

### Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

#### Factoring

Sechs Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen Factoring als Finanzierungsinstrument. Der Gesamtrahmen beträgt um EUR 24 Mio., davon wurden zum 31. Dezember 2016 EUR 19 Mio. in Anspruch genommen. Es handelt sich teilweise um echtes, offenes Factoring, bei dem der Factoringpartner das volle Ausfallrisiko übernimmt dabei allerdings bestimmte Kunden ausschließt, kumulierte Risiken mit Quoten vermeidet und nur anteilig Forderungen übernimmt, teilweise um unechtes Factoring, bei dem das Forderungsausfallrisiko beim Kunden verbleibt. Da es sich bei den Gesellschaften, die das Factoring nutzen, überwiegend um unsere Automotive Beteiligungen handelt, ist das Forderungsausfallrisiko jedoch begrenzt.

Zweck und Vorteil des Factoring sind die Verbesserung der Liquidität bei gleichzeitiger Verringerung der Risikoposition der Gesellschaften. Nachteilig wirken sich hingegen die mit dem Factoring verbundenen Kosten auf die Ertragslage aus. Ebenfalls nachteilig auswirken könnte sich die mit dem offenen Factoring verbundene Offenlegung des Forderungsverkaufs, da die Kunden ihre Verbindlichkeiten i.d.R. direkt gegenüber dem Factoring-Unternehmen begleichen.

#### Sale-and-Leaseback-Geschäfte

Drei Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen das Finanzierungsinstrument „Sale-and-Leaseback“.

Es bestehen langfristige Mietverträge für ein Gebäude, IT-Anlagen, Software sowie Produktionseinrichtungen. Die hieraus resultierende Gesamtverpflichtung ist in den angegebenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurde.

Zweck und Vorteil der Sale-and-Leaseback-Geschäfte sind die Beschaffung liquider Mittel, d. h. Zahlungszuflüsse für die Unternehmen. Risiken ergeben sich hingegen aus den zu zahlenden Leasingraten, zu denen sich die Unternehmen verpflichten.

#### Nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe sind im Rahmen ihrer weltweiten Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zins-satzänderungen sowie Schwankungen der Commodity-Preise ausgesetzt.

Um die Risiken abzusichern, die aus den Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen resultieren, setzen die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein.

Am 31. Dezember 2016 hielt ein Gruppenunternehmen Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen in Höhe von TUSD 600 mit einer Fälligkeit in 2017. Der Marktwert des Termingeschäftes war auf Basis der Veränderung von den Devisenterminkursen positiv (Buchwert TEUR 0).

Am 31. Dezember 2016 hat die BAVARIA Industries Group AG Devisenkontrakte in Höhe von TEUR 5.000 abgeschlossen. Deren Marktwert war auf Basis der Veränderung von Devisenkursen mit TEUR 367 negativ. In Höhe von TEUR 367 wurde hierfür eine Drohverlustrückstellung gebildet.

#### Pensionsrückstellungen

Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 4,03% zugrunde gelegt.

Verglichen mit dem Barwert bei einer Abzinsung auf 7 Jahre, ergibt sich nach § 253 Absatz 6 HGB ein ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 4,1 Mio.

## VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Nach Anwendung der §§ 293 und 277 Absatz 1 HGB i.d.F. des BilRUG ergibt sich keine wesentliche Änderung der Zusammensetzung der Umsatzerlöse. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist somit gegeben.

Die Umsatzerlöse der endkonsolidierten Unternehmen sind jeweils nur anteilmäßig bis zum Endkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns nach Absatzgebieten gliedert sich wie folgt:

(in TEUR)	2016	2015
Europäische Union (ohne Deutschland)	459.605	494.559
Deutschland	165.776	193.978
Europa übrige	10.401	13.151
Amerika	34.669	27.391
Asien	26.136	27.566
Afrika	13.958	23.413
Übrige	12.147	5.528
	<b>722.692</b>	<b>785.586</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2016	2015
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	5.282	11.999
Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen	18.156	11.971
Erträge aus Wechselkursgewinnen	1.263	1.502
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.487	4.083
Erträge aus der Veränderung von Wertberichtigungen	175	2.066
Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten	1.084	2.145
Erträge aus Zuschüssen	319	472
Erträge aus Versicherungserstattungen	109	202
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	287	827
Ertrag aus der Schuldenkonsolidierung	62	19
Erträge aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	4.586	4.328
Sonstige	7.589	9.513
	<b>42.399</b>	<b>49.127</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen resultieren aus der regulären Auflösung von Unterschiedsbeträgen nach Fortschritt der Sanierungen bei den Konzerngesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen in Höhe von TEUR 5.282 (Vj. TEUR 11.999). Dem stehen sonstige



betriebliche Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen und Finanzmarkttransaktionen in Höhe von TEUR 2.571 (Vj. TEUR 8.351) gegenüber.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 364.139 (Vj. TEUR 404.977).

### Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Periodenvergleich gesunken:

(in TEUR)	2016	2015
Löhne und Gehälter	161.577	177.963
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 1.098(Vj. TEUR 1.136)	47.629	52.679
	<b>209.206</b>	<b>230.642</b>

### Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 170 (Vj. TEUR 64) enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in TEUR)	2016	2015
Reparaturen und Instandhaltung	20.798	22.604
Verpackung und Fracht	18.216	20.758
Aufwand für Leiharbeiter	17.172	15.849
Miete und Leasing	11.803	12.870
Rechtsanwälte, Notare, Gerichtskosten	7.004	5.951
IT Kosten	6.216	6.502
Verwaltungskosten	5.968	6.698
Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge	5.890	6.884
Reise und Bewirtung	4.197	4.174
Aufwand aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	2.571	8.351
Zuführung Wertberichtigungen	2.530	1.264
Wechselkursverluste	2.294	1.449
Provisionen	2.220	3.348
Sonstige Personalkosten	2.094	2.537
Management Beratungskosten	1.942	1.794
Gewährleistungen und Garantie	1.593	2.298
Werbung	1.113	1.204
Forderungsausfälle	406	114
Sonstige	19.447	17.148
	<b>133.474</b>	<b>142.499</b>

### Zinsergebnis

(in TEUR)	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge	218	1.484
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (Vj. TEUR 1)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.721	8.290
davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 0)		
	<b>-3.503</b>	<b>-6.806</b>

Die Zinsaufwendungen 2016 entfallen im Wesentlichen auf die TriStone Gruppe und auf die Arti Gruppe sowie auf die ASTERION Gruppe, CARBODY S.A.S. und vosla GmbH.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragsteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

### Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 4,7 Mio. (Vj. EUR 8,3 Mio.) an periodenfremden Erträgen enthalten. Diese betreffen Rückstellungsaufösungen, Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten sowie Veränderungen von Wertberichtigungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 2,5 Mio. (Vj. EUR 1,3 Mio.) an periodenfremden Aufwendungen enthalten. Diese betreffen Wertberichtigungen, hauptsächlich bei Arti Group und TriStone.

## VIII. Segmentberichterstattung

### Serie / Automotive

Das Segment „Serie / Automotive“ umfasst Gesellschaften, die Teile in Serie fertigen oder auch zumindest teilweise im Automobilzuliefersegment tätig sind. Dies sind:

- » In 2016: TriStone Gruppe, CARBODY Gruppe und vosla,
- » In 2015: tech-FORM, ADG KG, TriStone Gruppe, CARBODY Gruppe und vosla.

### Anlagenbau

Das Segment „Anlagenbau“ umfasst sämtliche im Anlagen- und Maschinenbau tätigen Gesellschaften. Dies sind:

- » In 2016: BB Government Services, Hering und SIDES S.A.S.,
- » In 2015: BB Government Services, Hering und SIDES S.A.S.

## Business Services

Das Segment „Business Services“ umfasst sämtliche operativ tätigen Gesellschaften, die den oben angeführten Segmenten nicht zugeordnet werden können. Dies sind:

- » In 2016: Arti Group, Cobelplast und ASTERION Gruppe,
- » In 2015: Arti Group, Cobelplast, Technology Luminaires, Portalex Aluminium und ASTERION Gruppe.

Das Segment „Sonstige“ umfasst im Wesentlichen die nicht operativen Holdings und Zwischenholdings der BAVARIA Gruppe.

Als „Segmentergebnis“ wird der Jahresüberschuss nach Steuern ausgewiesen. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze werden zu Preisen getätigt, die dem Fremdvergleich entsprechen.

Die Segmentberichterstattung wurde in Anlehnung an die Grundsätze des DRS 3 erstellt:

31.12.2016 (in TEUR)	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>						
mit externen Dritten	353.166	102.058	267.325	24	120	722.692
mit Gruppengesellschaften	0	0	0	4.010	-4.010	0
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Segmentergebnis	17.939	-5.249	-16.045	22.862	-1.878	17.630
darin enthaltenes Finanzergebnis	1.687	-128	1.207	-22.594	22.379	2.551
darin enthaltener Steueraufwand	5.964	1.292	1.700	1.040	0	9.996
EBIT	25.591	-4.085	-13.139	1.307	20.501	30.177
darin enthaltene Abschreibungen	9.088	970	8.243	3.413	-215	21.499
EBITDA	34.679	-3.114	-4.896	4.720	20.287	51.675
<b>Bilanz</b>						
Vermögen	186.026	93.869	204.789	227.710	-107.385	605.010
Investitionen in das langfristige Vermögen	11.875	965	5.974	2.533	0	21.347
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	115.906	73.521	133.548	67.460	-65.430	325.005
Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	25.085	12.860	32.998	77.709	0	148.652
Finanzverbindlichkeiten gegenüber dritten	20.965	6.311	6.782	4.757	0	38.815
Netto Liquidität	4.121	6.549	26.216	72.951	0	109.837
Mitarbeiter	3.776	411	1.828	8	0	6.023

31.12.2015 (in TEUR)	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>						
mit externen Dritten	372.282	104.370	308.389	0	75	785.116
mit Gruppengesellschaften	171	0	0	4.987	-4.688	470
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Segmentergebnis	14.158	3.040	-8.360	16.605	4.290	29.733
darin enthaltenes Finanzergebnis	2.640	6	4.975	-2.421	962	6.162
darin enthaltene Steueraufwand	5.302	1.533	1.344	891	0	9.070
darin enthaltene a.o. Erträge und Aufwendungen	631	-162	1.038	-3.429	3.527	1.606
EBIT	22.731	4.418	-1.003	11.646	8.779	46.572
darin enthaltene Abschreibungen	10.211	1.118	8.045	349	3.120	22.842
EBITDA	32.942	5.536	7.043	11.995	11.899	69.414
<b>Bilanz</b>						

31.12.2015 (in TEUR)	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
Vermögen	203.028	105.465	238.375	210.139	-118.722	638.285
Investitionen in das langfristige Vermögen	17.067	1.967	7.095	28.198	0	54.328
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	127.348	79.681	139.731	61.578	-65.630	342.707
Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	26.502	7.682	49.270	63.014	0	146.467
Finanzverbindlichkeiten gegenüber dritten	33.124	9.035	9.087	-1.807	0	49.440
Netto Liquidität	-6.622	-1.353	40.182	64.820	0	97.027
Mitarbeiter	3.526	397	2.037	9	0	5.969

Die ausgewiesenen Mitarbeiter entsprechen dem Stand zum 31. Dezember 2016 beziehungsweise dem Stand zum 31. Dezember 2015.

## Überleitungen zur Konzernspalte

### Segmentergebnis 2016

Die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 18,1 Mio.) und Goodwill Abschreibungen (EUR 0,5 Mio.) innerhalb der Teilkonzerne wurden der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

### Andere nicht zahlungswirksame Posten 2016

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um PUB Auflösungen, Rückstellungsaufösungen, Wertberichtigungen und erlassenen Verbindlichkeiten.

### Segmentvermögen und Segmentschulden 2016

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet.

### Segmentergebnis 2015

Die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 7,6 Mio.) und Goodwill Abschreibungen (EUR 0,5 Mio.) innerhalb der Teilkonzerne wurden der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

### Andere nicht zahlungswirksame Posten 2015

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um PUB Auflösungen, Endkonsolidierungsverlusten, Rückstellungsaufösungen, Wertberichtigungen und Buchverlusten aus Anlagenabgängen.

### Segmentvermögen und Segmentschulden 2015

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet.

## IX. Sonstige Angaben

### Vorstand und Aufsichtsrat

#### Vorstand

- › Reimar Scholz, Diplom Kaufmann, Gauting, Ressorts Akquisitionen und Kapitalanlagen (Vorstandssprecher).
- › Harald Ender, Diplom-Ingenieur, Diplom-Kaufmann, Landsberg, Ressort Operations (Vorstand Operations) bis 31. Dezember 2016.

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

Reimar Scholz ist einzelvertretungsberechtigt.

Harald Ender war vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.

Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

#### Aufsichtsrat

- › Herr Oliver Schmidt, Kaufmann, Düsseldorf (Vorsitzender),
- › Herr Hans-Peter Lindlbauer, Rechtsanwalt, München (stellv. Vorsitzender),
- › Frau Wanching Ang, Kauffrau, Gauting.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 41 (Vj. TEUR 41).

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft an die Rechtsanwaltskanzlei Ijh Lindlbauer Rechtsanwälte, in der Herr Lindlbauer Partner ist, im Rahmen eines gesonderten Beratungsvertrages (nach § 114 AktG) Honorare in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 10) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Jahr 2016 TEUR 1.834 (Vj. TEUR 1.849).

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren in den Unternehmen, die zum 31. Dezember 2016 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 6.023 Mitarbeiter (Vj. 5.969 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Anzahl der Mitarbeiter des BAVARIA Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	2016	2015
Gewerbliche Mitarbeiter	3.765	3.599
Angestellte	2.218	2.303
Auszubildende	40	67
	<b>6.023</b>	<b>5.969</b>

### Beziehung zu nahe stehenden Personen

Die BAVARIA unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BAVARIA mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BAVARIA keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2017 wurde der Verkauf der Beteiligung TriStone Flowtech Group abgeschlossen. Der Verkaufspreis war EUR Mio. 170.

Die Tristone Flowtech Group hat einen Anteil von EUR 135,2 Mio. an der Konzern-Bilanzsumme und einen Anteil von EUR 247,6 Mio. an den Konzern-Umsatzerlösen.

Seit Februar 2017 wird die vosla GmbH im Eigenverwaltungsverfahren saniert.

Die vosla GmbH hat einen Anteil von EUR 17,4 Mio. an der Konzern-Bilanzsumme, einen Anteil von EUR 6,4 Mio. am Konzern-Eigenkapital und einen Anteil von EUR 44 Mio. an den Konzern-Umsatzerlösen sowie von EUR -0,4 Mio. am Konzern-Jahresüberschuss.

## X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

(in Tausenden lokaler Währung)	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahres- ergebnis	Wahrungskurs
		direkt	indirekt			
<b>Konzern-Muttergesellschaft</b>						
BAVARIA Industries Group AG (ehemals BAVARIA Industriekapital AG), München				124.297	3.307	
<b>Konsolidierungskreis</b>						
BAVARIA Industriekapital AG (ehemals BAVARIA Industriekapital II AG), München	(1) EUR	100,00		35	-1	
Hering Wärmetauscher Holding AG, München	(1) EUR	75,00		743	146	
Hering AG, Gunzenhausen	(1) EUR		71,06	2.981	795	
Nevira Vermögensverwaltung AG, München	(1), (5) EUR	78,00		-317	0	
BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München	(1) EUR	97,50		56	1	
Verwaltungsgesellschaft 0906 mbH, München	(1) EUR	100,00		74	8	
Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München	(1) EUR	100,00		-1.858	-12	
Bavariaring 0906 GmbH, München	(1) EUR	100,00		5.705	5.406	
Bavaria Chemicals GmbH, München	(1) EUR	75,00		2	-1	
Elfotec AG, Monchaldorf, Schweiz	(4), (5) CHF		75,00	-	-	
baikap Holding 010607 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-444	-7	
baikap Holding 020607 GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-16	-2	
EMS Holding Bavaria GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-296	-9	
Pharma Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		6	0	
Bavaria France Holding S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich (ehemals Fonderies Aluminium de France S.A.S.)	(2) EUR		100,00	13.121	2.848	
Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
Fonderie d'Ingrandes, Neuilly-sur-Seine, Frankreich (ehemals Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.)	(2) EUR		100,00	14	-81	
Baikap Trust Holding GmbH & Co.KG (ehemals K+S Holding GmbH & Co. KG), München	(1) EUR		94,80	-81	-7	
Die-Cast Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		2.631	3.573	
baikap Holding 061108 GmbH, München	(1) EUR		100,00	18	-1	
baikap Holding 070309 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-47	-1	
Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München	(4) EUR		100,00	-	-	
OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
Austria Druckguss GmbH & Co. KG, Gleisdorf, Österreich	(6) EUR		100,00	-	-	
Austria Druckguss GmbH, Gleisdorf, Österreich	(6) EUR		100,00	-	-	
baikap Holding 090709 GmbH, München	(1) EUR	100,00		28	-2	
BAVARIA Purchasing Group GmbH (ehemals baikap Holding 100709 GmbH), München	(1) EUR	100,00		130	-29	
Inasa Foil Sabinanigo S.L. (ehemals Laminados Sabinanigo S.L.), Sabinanigo, Huesca, Spanien	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
baikap Holding 110510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-2.454	-45	
baikap Holding 120510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1.656	-31	
TriStone Flowtech Holding S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2) EUR		100,00	21.876	6.750	
TriStone Flowtech Slovakia spol Sro, Nová Bana, Slowakei	(2) EUR		100,00	7.419	933	
TriStone Flowtech Poland Sp zoo, Walbrzych, Polen	(2) PLN		100,00	78.227	25.404	0,22640
TriStone Flowtech France S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2) EUR		100,00	198	17	
TriStone Flowtech Czech Republic s.r.o, Hrdek nad Nisou, Tschechische Republik	(2) CZK		100,00	321	123	0,03699
TriStone Flowtech Istanbul Otomotive SVTLS, erkezkoy, Türkei	(2) TRY		100,00	19.959	1.207	0,26916
TriStone Flowtech Italy S.p.A., Cirié, Italien	(2) EUR		100,00	12.439	3.000	

(in Tausenden lokaler Währung)	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahres- ergebnis	Wahrungskurs
		direkt	indirekt			
TriStone Flowtech Germany GmbH, Frankfurt am Main	(2) EUR		100,00	839	-158	
TriStone Flowtech Spain S.A.U., Tarazona, Spanien	(2) EUR		100,00	995	466	
TriStone Flowtech Solutions SNC, Carquefou, Frankreich	(2) EUR		100,00	-1.307	129	
TriStone Flowtech Mexico S. de R.L. de C.V., Delicias, Mexiko	(2) MXN		100,00	48.382	23.554	0,04586
TriStone Flowtech China Ltd., Suzhou, China	(7) CNY		100,00	9.097	-8.313	0,13656
TriStone Flowtech USA Inc., Detroit, USA	(3) USD		100,00	84	49	0,94901
baikap Holding 130810 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1.661	-1.313	
baikap Holding 140810 GmbH, München	(1) EUR	100,00		339	-131	
baikap Holding 150911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		4.914	-74	
baikap Holding 160911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-87	-102	
Bavaria Luminares Holding S.A.S., Nanterre, Frankreich	(3) EUR		100,00	-615	-840	
CARBODY S.A.S., Witry-les-Reims, Frankreich	(2) EUR		100,00	9.132	967	
CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik	(2) CZK		100,00	36.180	7.173	0,03699
CARBODY Otomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	(3) TRY		100,00	996	145	0,26916
Carbody Deutschland GmbH, München	(2) EUR		100,00	21	5	
vosla GmbH, Plauen	(2) EUR		100,00	8.523	902	
vosLED GmbH, Plauen	(4) EUR		100,00	-49	-64	
ASTERION International GmbH (ehemals baikap Holding 170812 GmbH), Viernheim	(1) EUR	100,00		-1.634	-515	
ASTERION France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	(2) EUR		100,00	4.411	210	
ASTERION Direct S.A.S., Orvault, Frankreich	(2) EUR		100,00	-1.253	-455	
ASTERION Germany GmbH, Viernheim	(2) EUR		100,00	3.910	1.805	
ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande	(2) EUR		100,00	-376	-376	
ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien	(2) EUR		100,00	-264	-1.391	
ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland	(2) EUR		100,00	525	107	
ASTERION Sweden AB, Sollentuna, Schweden	(2) SEK		100,00	16.932	2.786	0,10440
ASTERION Denmark A/S, Brondby, Dänemark	(2) DKK		100,00	2.676	2.330	0,13451
ASTERION Norway AS, Oslo, Norwegen	(6) NOK		100,00	-	-	
ASTERION Italy S.r.l., Liscate, Italien	(2) EUR		100,00	258	-106	
baikap Holding 180812 GmbH, München	(1) EUR	100,00		4.443	-231	
Société Industrielle pour le Développement de la Scurit S.A.S., Saint-Nazaire, Frankreich	(2) EUR		100,00	16.170	-56	
baikap Holding 190913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		111	-1	
baikap Holding 200913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		65	-1	
BB Government Services GmbH, Kaiserslautern	(2) EUR		100,00	5.386	2.485	
BB Government Services S.r.l., Vicenza, Italien	(2) EUR		100,00	1.983	335	
baikap Holding 210814 GmbH, München	(1) EUR	100,00		22	-1	
baikap Holding 220814 GmbH, München	(1) EUR	100,00		22	-1	
Cobelpplast N.V., Lokeren, Belgien	(2) EUR		100,00	7.785	-489	

(1) Ungeprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 nach HGB  
(2) Geprüfte Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungs-  
grundsätzen zum 31. Dezember 2015  
(3) Ungeprüfte Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungs-  
grundsätzen zum 31. Dezember 2015

(4) Nicht konsolidiert § 296 HGB  
(5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung  
(6) Gesellschaft wurde in 2016 endkonsolidiert  
(7) Geprüfte Jahresabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2015



(in Tausenden lokaler Währung)	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahresergebnis	Wahrungskurs
		direkt	indirekt			
Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A., Bergamo, Italien	(2) EUR	100,00		69	7	
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien	(2) EUR	100,00		75.754	-3.783	
Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien	(2) EUR	100,00		2.632	-8.105	
Distriberg S.r.l., Bergamo, Italien	(8) EUR	100,00		-	-	
Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien	(2) EUR	100,00		391	-4.609	
Arti Kalender & Promotion Services GmbH, Gütersloh	(7) EUR	100,00		11.713	-1.564	
Proactis Quartel S.A.S., Bussy Saint-Georges, Frankreich	(2) EUR	100,00		659	39	
TAVECCHI S.r.l., Seriate (Bg), Italien	(2) EUR	100,00		407	24	
Johnson Diaries Ltd., Bury St. Edmonds, Suffolk, UK	(2) GBP	100,00		115	-144	1,16735
Italoagendas S.A., Quart de Poblet (Valencia), Spanien	(2) EUR	100,00		859	-240	
Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande	(2) EUR	100,00		139	-78	
Bavaria Real Estate Ciri Holding S.r.l., Ciri, Italien	(1) EUR	100,00		1.739	-21	

- (1) Ungeprufter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 nach HGB  
(2) Geprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2015  
(3) Ungeprufter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2015  
(4) Nicht konsolidiert § 296 HGB

- (5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung  
(6) Gesellschaft wurde in 2016 endkonsolidiert  
(7) Geprüfter Jahresabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2015  
(8) Integriert/Verschmolzen in 2015 mit anderer Konzerngesellschaft

### Konzernverhältnisse

Die BAVARIA wird in den Konzernabschluss der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH, Gräfelfing, einbezogen. Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger offenzulegen.

### Gewinnausschüttung / Dividendenvorschlag

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016 ergibt sich im Einzelabschluss der BAVARIA Industries Group AG ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.307.203,13 (Vj. Jahresüberschuss in Höhe von EUR 8.225.927,17).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von EUR 106.696.076,33 sowie der Aufwendungen für den Erwerb eigener Anteile im Berichtsjahr in Höhe von EUR 711.945,83 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 109.291.333,63 zum 31. Dezember 2016.

Vorstand und Aufsichtsrat der BAVARIA Industries Group AG werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 109.291.333,63 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 06. April 2017



Reimar Scholz  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BAVARIA Industries Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukunfftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 06. April 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Christian Schönhofer  
Wirtschaftsprüfer



Maria Link  
Wirtschaftsprüfer

## Abkürzungsverzeichnis

ADG	Austria Druckguss GmbH & Co. KG, Gleisdorf, Österreich
ACEA	European Automobile Manufacturers Association
AktG	Aktiengesetz
Arti Grafiche Johnson	Arti Grafiche Johnson S.p.A., Bergamo, Italien
Arti Group	Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A., Bergamo, Italien
Arti Kalendar & Promotion	Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh
ASTERION	ASTERION International GmbH, Viernheim
ASTERION France	ASTERION France S.A.S., Saint-Denis, Frankreich
ASTERION Direct	ASTERION Direct S.A.S., Orvault, Frankreich
ASTERION Germany	ASTERION Germany GmbH, Viernheim
ASTERION Netherlands	ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande
ASTERION Belgium	ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien
ASTERION Finland	ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland
ASTERION Sweden	ASTERION Sweden AB, Sollentuna, Schweden
ASTERION Denmark	ASTERION Denmark A/S, Brøndby, Dänemark
ASTERION Norway	ASTERION Norway AS, Oslo, Norwegen
ASTERION Italy	ASTERION Italy S.r.l., Liscate, Italien
ASTERION Spain	ASTERION DM Spain S.L., Figueruelas, Spanien
BAVARIA	BAVARIA Industries Group AG, München
Bavaria Real Estate	Bavaria Real Estate Cirié Holding S.r.l., Cirié, Italien
BBGS	BB Government Services GmbH, Kaiserslautern
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
Calendars & Diaries	Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande
CARBODY	CARBODY S.A.S., Witry les Reims, Frankreich
CARBODY Tschechien	CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republic
CARBODY Türkei	CARBODY Ottomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei
Carbody Deutschland	Carbody Deutschland GmbH, München
Cobelplast	Cobelplast N.V., Lokeren, Belgien
Distriberg	Distriberg S.r.l., Bergamo, Italien
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
Eurogravure	Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien
FDI	Fonderie d'Ingrandes (ehemals FDPA Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.), Ingrandes sur Vienne, Frankreich
GRISSET	GRISSET S.A.S., Villers Saint-Paul, Frankreich
Hering	Hering AG, Gunzenhausen
HGB	Handelsgesetzbuch
HGB a. F.	Handelsgesetzbuch alte Fassung
HR	Handelsregister
Johnson Diaries	Johnson Diaries Ltd., Bury St. Edmunds, Suffolk, U.K.
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
Inasa Foil	Inasa Foil GmbH, München
Inasa Sabiñánigo	Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien
Italoagendas	Italoagendas S.A., Quart de Poblet (Valencia), Spanien
KStG	Körperschaftsteuergesetz
K+S	Kienle + Spiess GmbH, Sachsenheim
L&E	Langbein & Engelbracht GmbH, Bochum
L&E USA	L&E America Environmental Technologies LLC, Kaukauna, Wisconsin, USA
L&E Shanghai	Langbein & Engelbracht Industrial Eng. & Co., Shanghai, China
NIIAG	Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien
OSNY	OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich
Portalex	Portalex Alumínio S.A., Cacém, Portugal
Portalex France	Portalex France S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich
Portalex Deutschland	Portalex Aluminium Deutschland GmbH, Gräfelfing

Proactis	Proactis Quartel S.A.S., Bussy Saint-Georges, Frankreich
R+E	R+E Automationstechnik GmbH, Fellbach-Schmidlen
SIDES	Société Industrielle pour le Développement de la Sécurité S.A.S., Saint-Nazaire, Frankreich
TAVECCHI	TAVECCHI S.r.l., Seriate (Bg), Italien
tech-FORM	tech-FORM S.A.S., Auxi-le-Château, Frankreich
Technology Luminaires	Technology Luminaires S.A.S., Nevers Cedex, Frankreich
TEUR	Tausend Euro
TriStone Deutschland	TriStone Flowtech Germany GmbH, Frankfurt am Main
TriStone Frankreich	TriStone Flowtech France S.A.S., Carquefou, Frankreich
TriStone Holding	TriStone Flowtech Holding S.A.S., Carquefou, Frankreich
TriStone Italien	TriStone Flowtech Italy S.p.A., Cirié, Italien
TriStone Polen	TriStone Flowtech Poland Sp. zo. o., Walbrzych, Polen
TriStone Slowakei	TriStone Flowtech Slovakia spol S.r.o., Nová Bana, Slowakei
TriStone Solution Frankreich	TriStone Flowtech Solution SNC, Carquefou, Frankreich
TriStone Spanien	TriStone Flowtech Spain S.A., Tarazona, Spanien
TriStone Tschechische Republik	TriStone Flowtech Czech Republic s.r.o., Hrádek nad Nisou, Tschechische Republik
TriStone Türkei	TriStone Flowtech Istanbul Otomotiv Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Cerkezköy, Türkei
TriStone Mexico	TriStone Flowtech MexicoS. de R.L. de C.V., Delicias, Mexiko
TriStone China	TriStone Flowtech China Ltd., Suzhou, China
TriStone U.S.A.	TriStone Flowtech U.S.A. Inc., Detroit, U.S.A.
vosla	vosla GmbH, Plauen
vosLED	vosLED GmbH, Plauen

## Impressum

### **Herausgeber**

BAVARIA Industries Group AG  
Bavariaring 24  
80336 München

Tel.: +49 (0)89 72 98 967 0  
Fax: +49 (0)89 72 98 967 10  
info@baikap.de  
www.baikap.de

### **Redaktion**

BAVARIA Industries Group AG  
Christoph Schumacher  
Manager Finance  
christoph.schumacher@baikap.de



**BAVARIA Industries Group AG**

Bavariaring 24  
80336 München

Tel: + 49 (0) 89 7 29 89 67 - 0  
Fax: + 49 (0) 89 7 29 89 67 - 10  
E-Mail: [info@baikap.de](mailto:info@baikap.de)  
Website: [www.baikap.de](http://www.baikap.de)